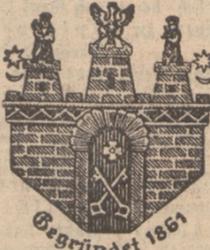


# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Zug.: Concordia Sp. Akt.). Fernsprecher 6106, 6276.

**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Fertigmillimeterzeile (68 mm breit) 70 gr. Platzvorschrift und schwärzlicher Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akt. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 288, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonntag, 16. Oktober 1938

Nr. 237

## Auslandspolen und Mutterland

Zusammengestellt von Dr. Kurt Lück\*) (D.P.D.) Da das Bekenntnis zum Mutterlande und zum Nationalsozialismus der deutschen Volksgruppe in Polen von der polnischen Presse immer wieder zum Vorwurf gemacht wird, harmlose Beziehungen zum Reich oft in einer für einzelne Volksgenossen geradezu tragischen Weise mißdeutet werden, ist es notwendig, auf die außerordentlich engen Bindungen des Polentums im Reich zur Republik Polen hinzuweisen, um damit die deutsche Einstellung

## Sasbach und Wiesner beim Ministerpräsidenten

Wohlwollende Prüfung der vorgetragenen deutschen Wünsche zugesagt  
Der „Deutsche Pressedienst aus Polen“ meldet: Am 14. Oktober 1938 empfing der Herr Ministerpräsident, General Sławoj-Stubkowski, die früheren deutschen Senatoren Sasbach und Wiesner, die dem Herrn Ministerpräsidenten eine Reihe von Wünschen in bezug auf das Schulwesen, die Anwendung des Grenzzonegesetzes, die gleiche Behandlung der deutschen Arbeiter auf dem Arbeitsmarkt und laufende kirchliche Fragen vortrugen. Der Herr Ministerpräsident versprach, die vorgetragenen Postulate wohlwollend zu prüfen.

zu rechtfertigen. Da jetzt in Warschau die Sagen eines „Bundes der Deutschen in Polen“ eingereicht worden sind, sei daran erinnert, daß es einen „Bund der Polen in Deutschland“ gibt, der vor einiger Zeit anlässlich der Feier seines 15jährigen Bestehens einen erstaunlich reichhaltigen Tätigkeitsbericht geben konnte. Einige Sätze wollen wir anführen:

„Wir sind erneuert! Wir haben das Nationalgefühl gehoben. Wir haben alle Polen im Reich in einer nationalen Gemeinschaft unter dem Banner des Rodło versammelt. Wir haben ein Werk geschaffen, das bisher keine Minderheit vollbracht hat. Wir haben das Schulwesen eingeleitet! Wir haben unsere genossenschaftlichen Wirtschaftsinstitute aufgebaut. Wir haben eine eigene Presse geschaffen. Wir haben das Organisationsleben gerettet und alle Organisationen weiter entwickelt.“

Am 12. Februar 1923 hat der „Dziennik Berliński“ folgendes geschrieben:  
„Uns in Deutschland wohnhaften Polen gehen in erster Linie die Ziele der polnischen Staatspolitik an, von denen der deutschen nur manche, und von diesen nur solche, die der Staat uns Polen gegenüber vertritt.“

Aus Abzeichen und Manifestationen geht die innige Verbindung mit dem Mutterland hervor. Das Abzeichen ist in den Farben der polnischen Republik — Weiß-rot — gehalten. Es versinnbildlicht den „polnisch-treuen Fluß der Weichsel mit der Kulturwiege Krakau“ bis zur Mündung in die Ostsee. Die Banner des Polenbundes sind mit demselben Abzeichen versehen.

Der geistige Führer des Polenbundes ist der verstorbene Marschall Piłsudski. Insbesondere gilt dies für die Jugend des Polenbundes. Anlässlich des 1. Treffens der polnischen Jugend aus dem Ausland im Jahre 1935 wurde eine entsprechende Erklärung von dem polnischen Jugendführer aus Deutschland,

\*) Die vorliegende Arbeit ist auch in dem in kurzer Zeit erscheinenden Kalender des Deutschtums in Polen: „Deutscher Heimatbote in Polen“, enthalten. Der Kalender bringt darüber hinaus eine Reihe bedeutsamer Aufsätze über das Deutschtum in Polen aus der Feder führender Männer. Er stellt ein interessantes Dokument dar, auf das wir bei dieser Gelegenheit hinweisen.

# Stabilisierung in Europa

## Bilanz der letzten Entwicklung

(Von unserem s.-Korrespondenten.)

Berlin, 15. Oktober.

Der tschecho-slowakische Außenminister hat nach seinen einleitenden Besprechungen mit dem Reichsaußenminister auch Gelegenheit gehabt, mit Adolf Hitler selbst die schwebenden Fragen des deutsch-tschechischen Verhältnisses zu erörtern. Ist schon der erste Berliner Besuch eines Prager Außenministers seit Bestehen der Tschecho-Slowakei überhaupt eine Sensation, so wird die Bedeutung der von Herrn Chvalcowsky sofort nach seinem Amtsantritt aufgenommenen Fühlungsnahme mit der Reichsregierung natürlich noch erhöht durch die inzwischen erfolgte Festlegung der deutsch-tschechischen Grenze. Am selben Abend, wo die Welt vom Abbruch der ungarisch-slowakischen Verhandlungen in Komorn erfuhr, veröffentlichte die Berliner Botenkonferenz nach eingeholtem Einverständnis beider Parteien ihren Entscheid, daß vorbehaltlich geringfügiger Abänderungen die deutsche Beziehungslinie identisch sei mit der neuen Staatsgrenze zwischen Deutschen und Tschechen. Das komplizierte Verfahren der Volksabstimmung und damit auch der vorgeesehen gewesene internationale Kontrollapparat brauchen nicht mehr in Funktion zu treten. Es ist selbstverständlich, daß die im anderen Staatsverband verbleibenden Angehörigen beider Nationen, soweit sie nicht das Optionsrecht in Anspruch nehmen, eine gesicherte staatsbürgerliche und soziale Existenz haben müssen.

Erfreulicherweise war das Echo in England und Frankreich auf die glatte Bereinigung der deutsch-tschechischen Krise durchaus positiv, und man hat auch wachsendes

Verständnis für die künftigen Notwendigkeiten einer Neuorientierung der Prager Politik. So weist die „Times“ darauf hin, daß die bei einer neuen Grenzziehung unvermeidlichen wirtschaftlichen Opfer in dem Augenblick an Bedeutung verlieren, wo die Grenze selbst den Charakter der politischen Spannung verliert. Solche Argumente finden sich in wachsendem Maße auch in den Prager Zeitungen, wo man die Einordnung in den mitteleuropäischen Raum und das gutnachbarliche Verhältnis zur Großmacht Deutschland als die natürlichen Folgerungen der Ereignisse mehr und mehr einseht. Ebenfalls auffallend ist der Wandel in der tschechischen Innenpolitik, wo heute unter dem Eindruck des in ganz Europa stattfindenden Zusammenbruchs der internationalen Volksfront eine Umkehr in Richtung auf die autoritäre Demokratie sich vorbereitet. Deutscherseits werden diese Veränderungen, die auf außenpolitischem Gebiet natürlich eine Abkehr von der verhängnisvollen Bündnispolitik mit Moskau bedeuten, mit begreiflichem Interesse zur Kenntnis genommen. Es wird aber in Berliner politischen Kreisen als lächerlich bezeichnet, wenn beste europäische Blätter glauben machen wollen, es handle sich hier nicht um eine echte tschechische Selbstertennnis, sondern um einen deutschen Druck.

Die vier Mächte werden sich nunmehr in geeigneter Form mit dem Appell Ungarns zu befassen haben, das von sich aus keine Brücke zu dem Unterhandlungspartner in Komorn finden konnte. Der deutsche Standpunkt ist bekannt, nämlich die mit freundschaftlichem Verständnis für Ungarn ver-

bundene Ansicht, daß die Selbstbestimmung der Bevölkerung unter allen Umständen den Ausschlag geben muß. Im Interesse aller Beteiligten, auch Polens, muß es nach Berliner Ansicht liegen, die sich vollziehende Stabilisierung möglichst bald an allen Grenzen des Staates eintreten zu sehen, der seinen Versailler Namen Tschecho-Slowakei nach neuesten Prager Meldungen offenbar in den Namen Republik der Tschechen, Slowaken und Ruthenen ändern will. Eine Befriedigung der berechtigten ungarischen Ansprüche wird in voller Übereinstimmung mit Italien deutscherseits nach wie vor für möglich gehalten, ohne daß deshalb die Landkarte völlig auf den Kopf gestellt werden müßte. Stabilisierung ist aber auch das Stichwort, unter dem deutscherseits die gesamteuropäische Lage nach dem Münchener Abkommen betrachtet wird. Man verzeihet deshalb mit Genugtuung die italienisch-englische Fühlungsnahme, nachdem General Franco die großzügige Seite der Entlassung eines Großteils der faschistischen Legionäre vollzogen hat.

Viel wird davon abhängen, ob England und Frankreich bereit sind, ohne Ressentiment auf der neuen Plattform an der Stabilisierung des Friedens mitzuarbeiten. Gegenüber einer recht bedenklichen Rüstungspsychose wurde deutscherseits der Hinweis des Verteidigungsministers Jastip auf die deutsch-englische Erklärung und die Notwendigkeit, Frieden durch Vereinbarung statt den ideologischen Krieg aller gegen alle zu schaffen, als dankenswerte Klarstellung empfunden. Nichtsdestoweniger bedauert man in Berlin, daß England offenbar stärker durch Prestige hemmungen in einer realpolitischen Beurteilung der Lage gehemmt sei als Frankreich. Die französische Regierung hat durch die Entsendung des Botschafters Francois-Poncet nach Rom und durch das anschließende Revirement, das einige in ganz Europa betannte Fanatiker der kollektiven Bündnispolitik aus dem Quai d'Orsay auf Außenposten versetzt, zu verstehen gegeben, daß sie die Lehre der Stunde begreift. Von einer Schwächung Frankreichs kann nach deutscher Ansicht schon deshalb keine Rede sein, weil die Regierung Daladier offenbar entschlossen ist, die Zerlegung der französischen Demokratie mit Energie zu verhindern. Die Absage der Radikalsocialen an die Kommunisten ist in diesem Zusammenhang um so stärker beachtet worden, als deutscherseits eine dauerhafte außenpolitische Stabilisierung schwer vorstellbar ist ohne das Zusammenwirken stabiler, vom nationalen Vertrauen getragener Regierungen.

## Der Prager Außenminister beim Führer

Tschechei will Deutschland gegenüber nun loyal sein. — Adolf Hitler bedauert tschechisch-ungarische Spannung

München, 15. Oktober. Der Führer empfing am Freitag in Gegenwart des Reichsaußenministers von Ribbentrop den tschecho-slowakischen Außenminister Chvalcowsky. Der tschecho-slowakische Außenminister gab dem Führer die Versicherung ab, daß die Tschecho-Slowakei eine loyale Haltung Deutschland gegenüber einnehmen werde, wovon der Führer mit Befriedigung Kenntnis nahm.

Der Führer drückte dem tschecho-slowakischen Außenminister sein Bedauern darüber aus, daß in der Frage der ungarischen Minderheiten noch keine Lösung gefunden sei; er sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, auch in dieser Frage baldigst eine befriedigende Lösung zu finden.

Die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen und auf der anderen Seite der Abbruch der Komorner Verhandlungen über die ungarischen Forderungen stehen im Vordergrund des außenpolitischen Interesses der Pariser Presse. Die Blätter widmen dem Empfang des tschecho-slowakischen Außenministers durch den Führer in München ganz besondere Aufmerksamkeit. Die Auffassungen über die Bedeutung und das etwaige Ergebnis dieser unmittelbaren deutsch-tschechischen Fühlungsnahme sind geteilt.

Stefan Murek, abgegangen. Murek sagte als Präsident des 1. all-polnischen Jugendkongresses:

„Piłsudski ist der Führer, der — obwohl er nicht mehr am Leben ist — doch in den Herzen aller Polen, ob im Lande oder in der Welt, ist. Er lebt mit seinem Willen, seinen Befehlen, die alle Polen ausführen müssen.“

Der Polenbund steht auch mit dem Weltverband der Auslandspolen in engstem Kontakt. Er ist dessen wichtigste und bestorganisierte Landesgliederung. Er propagiert seine Aktionen und Veranstaltungen. In den Wünschen, die das Präsidium des Weltverbandes der Polen im Ausland dem Polenbund im Reich zu seinem 15jährigen Bestehen durch Dr. Siebeliski übermittelte, ist gesagt:

„Wenn wir im Mutterland darauf schauen, wie die polnische Bevölkerung unter der Führung des Polenbundes arbeitet und

kämpft, so stellen wir mit Stolz fest, daß in dieser Arbeit und in diesem Kampf sich eine unverbrauchte Kraft offenbart.“

„Wir bestätigen, daß wir im Mutterland zusammen mit allen Polen in der Welt mit Euch nicht nur eines Blutes, sondern auch eines Geistes sind.“

Die deutsch-polnische Minderheitenvereinbarung vom 5. November 1937 hat dem Polenbund in Deutschland eine neue verheißungsvolle Zukunft eröffnet. Er ist sich dessen bewußt, wie aus den Erklärungen seiner Instanzen hervorgeht. Vor allen Dingen stellt er mit Genugtuung fest, daß durch die Audienz beim Führer und Reichkanzler Adolf Hitler die polnische Minderheit von höchster Autorität anerkannt wurde.

Vieleicht kann als erste Frucht dieser Minderheitenvereinbarung die Tatsache angesehen werden, daß im März dieses Jahre in Berlin der erste Kongreß der Polen in

Deutschland durchgeführt werden konnte, welcher mit einer großen Kundgebung im Theater des Volkes am 6. März seinen Höhepunkt und Abschluß fand. Neben den Teilnehmern aus den einzelnen Bezirksgruppen in Deutschland waren zu dieser propagandistisch sehr sorgfältig vorbereiteten Feier nicht nur Vertreter anderer Landesgruppen der Auslandspolen, so z. B. Teilnehmer aus der Tschecho-Slowakei, aus Oesterreich und den Vereinigten Staaten erschienen, sondern in sehr großer Zahl auch Gäste aus Polen selbst, wodurch die lebhaften und sehr vielfältigen Verbindungen der Polen in Deutschland mit den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Stellen des Mutterlandes sichtbar bekundet wurden. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten standen die Ansprachen des Geistlichen Domanski, des Vorsitzenden des Polenbundes in Deutschland, und die des Generalsekretärs des Polenbundes, Dr. Raczmarek. Am Schluß der Veranstaltung

wurden die Teilnehmer auf die folgenden „Fünf Wahrheiten der Polen in Deutschland“ verpflichtet:

1. Wir sind Polen.
  2. Der Glaube unserer Väter ist der Glaube unserer Kinder.
  3. Der Pole ist der Bruder des Polen.
  4. Jeden Tag dient der Pole seinem Volk.
  5. Polen ist unsere Mutter, von der Mutter darf man nicht schlecht sprechen.
- Der „Verband der polnischen Genossenschaften“ im Reich hat die Möglichkeit, seine Mitarbeiter zur Kurze nach Polen zu schicken. Die polnischen Sotol- und Pfadfinderverbände besitzen uniformierte Gruppen und dürfen in ihrer Uniform große Jugendtagungen abhalten.
- Wer sich einmal die Mühe gegeben hat, die gesamte polnische Presse und die Zeitschriften durchzusehen, der kann einwandfrei nachweisen, daß zwischen den Polen im Reich und ihrem polnischen Mutterland ein von niemand beanstandetes, inniges Verhältnis auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur besteht.

Dieser polnischen mit programmatischer Offenheit betonte Zusammenhang wird besonders klar, wenn wir einmal daraufhin Aufbau und Tätigkeit der dem Auslandspolentum dienenden Unterstützungsorganisationen betrachten.

Der „Weltverband der Auslandspolen“ tagt möglichst alle drei Jahre in Warschau. An der Spitze seines „Organisationsrates“ steht als Vorsitzender der frühere Senatsmarschall und heutige Wojewode Kaczkiwicz, also eine führende Persönlichkeit des Mutterlandes. Die Zeitschrift „Front Jachodni“ (1934, Nr. 8, S. 114) berichtet über den zweiten Kongreß dieses Weltverbandes vom Jahre 1934 u. a. wörtlich folgendes:

„Der eigentlichen Einleitung des Kongresses, die die Teilnahme der Delegierten und der Besuchergruppen des Auslandspolentums an der großen Truppenparade auf dem Mototower Übungsplatz bildete, ging die feierliche Einweihung von einigen Hundert polnischen Fahnen aus Deutschland an der Salzfelle des Offiziers-Zachlubs voraus, und zwar zum Zeichen der unzerstörbaren Bande, die zwischen der polnischen Bevölkerung in Deutschland und ihrem Mutterlande bestehen.“

3500 Polen aus dem Reich nahmen an dieser Feierlichkeit teil.

Wir könnten aus dem polnischen Schrifttum der letzten Jahre sicher Hunderte solcher Berichte zusammenstellen, wollen uns hier aber mehr auf die Darstellung des organisatorischen Aufbaues und des Arbeitsprogrammes der Auslandspolenhilfe beschränken. Der Organisationsrat des „Weltverbandes der Auslandspolen“ unter der Leitung des Wojewoden Kaczkiwicz arbeitet eng mit den für die Auslandspropaganda errichteten „Polstki Instytut Współpracy Zagranicą“ (Polnisches Institut für die Zusammenarbeit mit dem Ausland) zusammen. Wie die Schrift „Zak powstala, czem jest i co robi rada organizacyjna Polaków z zagranicy“ (Wie der Organisationsrat der Auslandspolen entstand, was er ist und wie er arbeitet) — Warschau, S. 21 — berichtet, fällt dem Auslandspolentum auch die ehrenhafte Rolle zu, im Dienste der Wahrheit über das Mutterland fördernden Auslandspropaganda zu stehen. In Polen selbst gibt es eine Gesellschaft „Opieka polska nad rodakami na obczyźnie“ (Polnische Fürsorge für die Auslandspolen), die mit dem „Weltverband“ eng zusammenarbeitet, in Polen das „Towarzystwo pomocy dzieciom i młodzieży polskiej w Niemczech“ (Gesellschaft zur Unterstützung der Kinder und der polnischen Jugend in Deutschland), ferner ein besonderes Auslandspolen-Referat in der Privatkanzlei des Primas Słond.

Die Hilfsaktion für das Auslandspolentum ist zu einer Herzensangelegenheit des ganzen polnischen Volkes geworden und trägt außerdem einen offiziellen Charakter, da pflichtmäßig ein Fünftel der Winterhilfeabgabe für diesen Zweck bestimmt ist. Wie die „Kattowitzer Zeitung“ (1938, Nr. 223) berichtet, kam im letzten Jahr allein in Oberschlesien die stattliche Summe von 315 197 Klotz zusammen.

In Warschau werden alljährlich für die Volksgenossen im Ausland „Kurse des Wissens um Polen“ veranstaltet, die auch stolz als „Universalität des Auslandspolentums“ bezeichnet werden. Hier wird außerdem eine planmäßige politische, sportliche und kulturelle Führerschulung durchgeführt. Jeder Pole außerhalb der Staatsgrenzen soll wissen, daß das Mutterland ihm einen seelischen, kulturellen und politischen Rückhalt gibt. Besondere Sorgfalt wurde, wie aus Berichten der Zeitschrift „Polacy Zagranicą“ hervorgeht, der Ausbildung von Pfadfindern gewidmet, die in von inländischen Kommandanten geleiteten und in Polen organisierten Lagern durchgeführt wird. Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang ein langer und sehr offener Bericht des „Kattowitzer Kurier Codzienny“ (vom 29. 9. 1938) über das Lager der „Kadrówka Polaków z zagranicy“ (Kerntruppe der Auslandspolen) in der Tatka, zu dem die Besuche Fremder auf ein Minimum reduziert sind (wichtigy obcy są zredutowane do minimum), damit die Teilnehmer ungehindert an der

# Ungarn appelliert an Vier-Mächte-Schiedsgericht

### Regie diplomatische Aktivität — Militärische Sicherungsmaßnahmen nach dem Abbruch in Komorn

Budapest, 15. Oktober. Wie MIZ meldet, erläßt der Honvedminister am Sonnabend eine Bekanntmachung, in der die Einberufung weiterer fünf Jahrgänge angeordnet wird. Jene Militärdienstpflichtigen, die zum Jahrgang 1908—1911 gehören, haben sich bereits am Montag bei ihren Truppenkörpern zu melden.

Die Regierung hatte bereits im Verlauf der Nacht zum Freitag gewisse militärische Maßnahmen ergriffen. Diese Maßnahmen werden, wie von unterrichteter Seite verlautet, noch eine Ergänzung erfahren.

Der Führer und Reichkanzler empfing Freitag nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi zu einer Besprechung über Fragen des ungarischen Volkstums in der Tschcho-Slowakei.

Graf Csaky, der Kabinettschef des ungarischen Außenministers, ist am Freitag nachmittag in Begleitung des ungarischen Gesandten

von Außenminister Graf Ciano empfangen worden. Die Unterredung bezog sich gleichfalls auf die ungarisch-slowakischen Verhandlungen. Obwohl von amtlicher Seite noch keine bestimmten Angaben gemacht werden, will man wissen, daß Graf Csaky die Notwendigkeit einer Intervention der vier Mächte entsprechend den Münchener Vereinbarungen betont habe. Man nimmt an, daß Graf Csaky auch noch von dem italienischen Regierungschef empfangen wird.

Der französische Außenminister Bonnet empfing am Freitag nachmittag den ungarischen Gesandten und den tschcho-slowakischen Gesandten. Der ungarische Gesandte hat dem Außenminister die Gründe für den Abbruch der Verhandlungen in Komorn dargelegt und einen unmittelbar bevorstehenden Antrag Ungarns an das Schiedsgericht der vier Großmächte gemäß dem Münchener Abkommen in Aussicht gestellt. — Die Unterredung des Außenministers mit dem tschcho-slowakischen Gesandten bezog sich, wie verlautet, auf die finanzielle Unter-

stützung, die England und Frankreich der Tschcho-Slowakei gewähren wollen. Diese Unterstützung bildet gegenwärtig den Gegenstand eines lebhaften Meinungs-austausches zwischen der französischen und englischen Regierung.

## Schul- und Kulturautonomie

### für die Deutschen in der Slowakei?

Das Staatssekretariat der Deutschen in Pressburg errichtet

Pressburg, 15. Oktober. Der slowakische Minister hat beschlossen, für die Interessen der deutschen Volksgruppe in der Slowakei das beabsichtigte Staatssekretariat jetzt zu errichten. Mit der Leitung wurde der Führer der Deutschen Partei, Abgeordneter Karmasin, betraut.

Auch für die ungarische Volksgruppe wird ein Staatssekretariat geschaffen werden.

Staatssekretär Karmasin besuchte in diesem Zusammenhang bereits am Freitag den neu ernannten slowakischen Schulminister Cermak und legte ihm eine Reihe von Vorschlägen für die Regelung der Kultur- und Schulautonomie der Deutschen in der Slowakei vor. Minister Cermak nahm die Vorschläge als Verhandlungsgrundlage an und sagte weitestgehendes Entgegenkommen bei Erfüllung der deutschen Wünsche zu.

## Slowakische Einheit

### Zusammenschluss der Parteien

Pressburg, 15. Oktober. Das Präsidium des Zentralvollzugsausschusses der „Tschcho-Slowakischen Volkspartei“ hat den Beschluß des Vorstandes, demzufolge die Partei mit Rücksicht auf die staatsrechtlichen Verhältnisse der Slowakei ihre Tätigkeit einstellt und sich mit der Volkspartei Slinkas vereinigt, zur Kenntnis genommen.

## So wird gefälscht!

### Die weinende Frau im New Yorker „Sun“

New York, 15. Oktober. Die New Yorker Abendzeitung „Sun“ veröffentlichte am Donnerstag das Bild einer Frau beim Truppeneinmarsch in Eger mit dem niederträchtigen gefälschten Text, daß die Frau gezwungen sei, ihren Mann den deutschen Gruß zu erwidern und über den Verlust ihrer tschcho-slowakischen Staatsangehörigkeit bitterlich weine.

Die sieben eingetroffene Nummer des „Böhmischen Beobachter“ vom 6. Oktober zeigt dieselbe Frau zusammen mit anderen Frauen, wie sie von Freude überwältigt, die deutschen Soldaten mit Freudentränen begrüßen. Die Originalaufnahme stammt vom Weltbild-Berlag in Berlin. Eine Rückfrage bei der Zeitung „Sun“ ergab, daß ihr das Bild zusammen mit dem gefälschten Text von einer New Yorker Photo-Agentur geliefert worden sei. Das Blatt habe die Aufnahme „in gutem Glauben“ veröffentlicht. Die Zeitung weigerte sich jedoch, den Namen der gewissenlosen New Yorker Agentur anzugeben.

## Belgien befestigt auch die französische Grenze

Brüssel, 15. Oktober. Ministerpräsident Spaak ist im Laufe der Dienstag-Sitzung des Außenpolitischen Ausschusses der belgischen Kammer auch auf die Frage der belgischen Grenzbefestigungen eingegangen. Er hat erklärt, die Unabhängigkeitspolitik des Landes mache es erforderlich, daß auch die belgisch-französische Grenze befestigt würde, damit man das gesamte belgische Gebiet verteidigen könne.

Kurzum: Es gibt kein einziges Gebiet, auf dem die polnische Minderheit des Reiches nicht enge und vollkommen unge störte Beziehungen zu ihrer geistigen Heimat, dem polnischen Staat, unterhalten könnte.

Das Deutschtum in Polen hat eine ähnliche Einstellung zu Deutschland und zu seinem Führer, dessen Weltanschauung ihm das gleiche bedeutet wie die Pilsudski-Deologie dem Polen-tum im Reich, wenn auch die Beziehungen des Deutschtums in Polen zum Mutterland nicht so weitgehend sind, wie die der Polen im Reich zu Warschau. Gerade, weil gewisse polnische Presseorgane immer wieder eine leidenschaftliche Hege wegen der „Hitlerisation der Deutschen in Polen“ entfachen, deren traurige Folge das Deutschtum in Polen oft genug zu spüren bekommt, erinnern wir die polnische Öffentlichkeit eindringlich an die Rechte, die sie für sich und die die Polen im Reich unge stört in Anspruch nehmen dürfen. Sie wird dann zugeben müssen, daß die Verehrung des Mutterlandes und das Bekenntnis zum Nationalsozialismus keinen Grund dazu gibt, die deutsche Volksgruppe in Polen zu verdächtigen und zu verurteilen.

# Enttäuschung in Warschau

### Der Eindruck des Verhandlungsabbruches in Komorn

Warschau, 15. Oktober. Der Abbruch der Konferenz in Komorn und der Entschluß der ungarischen Regierung, sich an die vier Großmächte zu wenden, die das Münchener Abkommen unterschrieben haben, hat in Warschauer politischen Kreisen offenbar Enttäuschung und Mißstimmung ausgelöst. Man hatte anscheinend erwartet, daß das Grenzproblem zwischen der Tschcho und Ungarn in einer schnellen und gerechten Weise gelöst werden würde. Insbesondere hatte man wohl gemeint, daß die slowakischen Vertreter eine andere Haltung einnehmen würden, als die von Prag inspirierten Tschchen. Die dem Außenministerium nahe stehende „Gazeta Polska“ hat sich damit begnügt, in einem sehr knapp gehaltenen Kommentar festzustellen, Ungarn habe zwei Möglichkeiten wählen können: der direkten Aktion zur Durchsetzung seiner gerechten und allgemein anerkannten Ansprüche und der internationalen Prozedur, die ein langer Weg mit ungewissem Endergebnis sei. Die dem Regierungslager nahe stehende Agentur „Istra“ nimmt in ähnlicher Weise Stellung.

## Memorandum der ungarischen Minderheit

Wie die P.M. aus Komorn meldet, hat eine Abordnung der ungarischen Organisation aus Pressburg dem Vorsitzenden des Rates der nationalen ungarischen Minderheit der Tschcho-Slowakei, Graf Esterhazy, ein Memorandum überreicht, in dem die Durchführung einer Volksabstimmung in Pressburg verlangt wird. Das Memorandum ist an die ungarische Verhandlungs-Delegation weitergeleitet worden. Weiter haben die Vertreter der ungarischen Minderheit die Forderung aufgestellt, daß sofort sämtliche bisher verhafteten Personen unverzüglich in Freiheit gesetzt werden.

Im übrigen liegen aus der Karpatho-Ukraine, in deren größerem Teil der Belagerungszustand erklärt wurde, außerordentlich beunruhigende Nachrichten vor. Nach Meldungen der Presse scheint es sich um eine regelrechte Revolution zu handeln, bei der die tschechischen Truppen auch die Panzerwaffe einsetzen müssen, um sich der Aufständischen zu erwehren.

## Polnische Winterhilfsaktion eröffnet

### Im Vorjahr 300 000 Arbeitslose und 800 000 Kinder betreut

Warschau, 15. Oktober. Im Warschauer Schloß wurde am Freitag in Anwesenheit des Staatspräsidenten zum dritten Male die polnische Winterhilfsaktion eröffnet. Der Feier wohnten u. a. bei: die Witwe des Marschalls Pilsudski, sämtliche Regierungsmitglieder mit dem Ministerpräsidenten General Stawoj-Skadowski an der Spitze sowie hohe Vertreter der Verwaltung und der Geistlichkeit. Der Leiter des Polnischen Winterhilfswerkes, Sozialminister Kosciakowski, führte in seinem Rechenschaftsbericht über die vorjährige Winterhilfsaktion aus, daß insgesamt 41 Millionen Klotz in Geld- und Sachspenden gesammelt worden sind, mit denen über 300 000 Arbeitslose mit ihren Familien und 800 000 Kinder unterstützt werden konnten.

Erweiterung ihrer Kenntnisse über Polen arbeiten können. Der JAC bringt auch im Rahmen dieses Berichtes ein Bild über den Besuch des polnischen Kriegsministers, General Kasprzycski, in dem Lager, an dem auch Polen aus Deutsch-Oberschlesien teilnahmen. Niemand wird deutschseits annehmen, daß dort etwas Verurteilungswürdiges geschehen ist. Aber gerade darum, weil auch wir ein reines Gewissen haben, sind die Verdächtigungen der polnischen Presse uns gegenüber unverständlich. Zu dem Lager der „Kerntruppe der Auslandspolen“ in der Tatka schreibt der „Dziennik Poznancki“ (Nr. 228 vom 5. 10. 1938), daß dort jeden Morgen bei einem feierlichen Appell folgender Schwur wiederholt werde:

„Wierze w Boga jedynego i Polske. Miluje Boga jedynego i Polske. Walcze z woli Boga dla Polski.“

In deutscher Uebersetzung heißt das:

„Ich glaube an den alleinigen Gott und an Polen. Ich liebe den alleinigen Gott und Polen. Ich kämpfe nach dem Willen Gottes für Polen.“

## Lukasiewicz empfing Polen-Abordnung

### Die Polen in Frankreich beklagen sich beim polnischen Botschafter in Paris

Warschau, 15. Oktober. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Paris meldet, empfing der dortige polnische Botschafter Lukasiewicz eine Abordnung polnischer Organisationen aus ganz Frankreich. Die Abordnung berichtete dem diplomatischen Vertreter Polens, in welchem Ausmaß die in Frankreich lebenden Polen eine polenfeindliche Haltung während der letzten internationalen Spannung zu spüren bekommen haben. Der polnische Botschafter wurde gebeten, aus diesem Verhalten die notwendigen Folgerungen zu ziehen. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß für die heranwachsende polnische Jugend infolge der neuen einschränkenden Bestimmungen für Ausländer keine Arbeitsmöglichkeiten mehr vorhanden seien.

Als Symbol der Verbundenheit der Auslandspolen mit ihrem Mutterland entsteht zur Zeit in Warschau ein Riesengebäude „Dom Polaków z Zagranicy im Marsz. Pilsudskiego“ (Pilsudski-Haus der Auslandspolen).

Erhebliche Unterstützungen werden den Polen im Reich auch durch den „Weltverband“ (früher Westmarkenverein) gewährt. Greifen wir irgendeine von den vielen Unterstützungsaktionen heraus: In „Front Jachodni“ (11 Nr. 4, S. 55) wird über eine große Geldsammlung für „Die Aktion zur Gründung polnischer Büchereien in den Grenzgebieten Deutschlands“ berichtet. Uebrigens besitzt der „Weltverband der Auslandspolen“ eine besondere „Kommission für Büchereifragen des Auslandspolentums“, die sich der weitestgehenden Unterstützung des Mutterlandes erfreut. Das gleiche gilt für den Aufbau des Schulwesens.

Mit großer Folgerichtigkeit werden Ausflüge aus dem Reich nach Polen organisiert, der Schulbesuch oder das Studium tüchtiger Vertreter der Jugend an polnischen Lehrstätten gefördert usw.

# Spanien-Kämpfe wieder aufgeflammt

## Überall lebhaftere Kampfhandlungen mit Erfolgen der Nationalen

Bilbao, 15. Oktober. Nachdem sich Wochen hindurch nur an der Ebro-Front Kampfhandlungen abgespielt hatten, meldet der nationale Heeresbericht vom Freitag auch an den übrigen Fronten eine lebhaftere Tätigkeit.

Am Abschnitt Boroz an der Toledo-Front konnten die nationalen Truppen ihre Stellungen weiter vorverlegen. An der Estremadura-Front unternahmen die Nationalen verschiedene Angriffe auf die nationalen Stellungen in den Abschnitten Cabeza del Buey und Monterubio. Die Vorstöße wurden von den nationalen Truppen, mit schweren Verlusten für den Gegner, zurückgewiesen. Die Nationalen verloren rund 200 Tote und etwa 400 Gefangene. Auch im Abschnitt von Villafraanca de Cordoba (Andalusien) waren die Nationalen erfolgreich.

An der Ebro-Front unternahmen die Nationalen in der Nacht zum Freitag zwei Offensiven. Im Laufe des Freitags setzten dann die Truppen des Generals Franco ihren Vormarsch fort. Sie erbeuteten wieder zahlreiches Kriegsmaterial und machten mehr als 100 Gefangene.

Nationale Kriegsflugzeuge haben militärische Anlagen in Barcelona und ebenso das Bahnhofsgelände von Tarragona mit Bomben belegt.

Im nationalspanischen Rundfunk wurde am Freitag erklärt, daß die Frage der Anerkennung als kriegsführende Partei keinen Aufschub mehr dulde. Durch die Zurückziehung der italienischen Freiwilligen habe General Franco das

äußerste Maß guten Willens gezeigt. Nunmehr sei es selbstverständliche Pflicht des Auslandes, die Anerkennung Nationalspaniens vorzunehmen. Andernfalls werde Nationalspanien jene Nationen niemals vergessen, welche dieser Pflicht nicht genügen und somit bewußt eine feindliche Haltung einnehmen.

# 70% DZM-Sitze im künftigen Sejm?

## Gutes Abschneiden der Wilnaer Konservativen?

Warschau, 15. Oktober. Ueber den Ausfall der Wahlmänner-Versammlungen für den Sejm brachten gestern die Warschauer Blätter, je nach ihrer Parteirichtung, Zusammenstellungen und Beurteilungen, die hinsichtlich der Zusammensetzung des zukünftigen Parlaments stark von einander abweichen. Insgesamt kann man sagen, daß das DZM einen großen Sieg errungen hat. Die größte Niederlage scheinen, nach einer vorläufigen Beurteilung der Resultate, die dem Oberst Slawek nahestehenden „Regierungskonservativen“ erlitten zu haben. Wenn die Wahlen selbst etwa dem Bild entsprechen, das sich aus der Kandidatenliste ergibt, so könnte man mit rund 70 Prozent Sitzen des DZM rechnen.

Von den aktiven Ministern werden vier ihre Kandidatur zum Sejm aufstellen. Und zwar der Premierminister General Slawoj Skladkowski in Kalisz, der Vizepremier und Finanzminister Kwiatkowski in Kattowitz, der Verkehrsminister Oberst Ulrich in Ostrowo und der Sozialminister Roscialowski im Wilnaer Landkreis.

In Wilna haben übrigens die konservativen Kandidaten gut abgeschnitten; sowohl General Zeligowski wie der bekannte Publizist Mackiewicz haben nach den bisherigen Ergebnissen begründete Aussicht, in den kommenden Sejm einzuziehen.

# Tschecho-Slowakei wird Bundesstaat

## Neue Verfassung, neue Wahlordnung — Nur ein Präsidentschaftskandidat

Prag, 15. Oktober. Die Prager Regierung hat eine Kommission von Verfassungssachleuten eingesetzt, die die verfassungsrechtliche Lage des Staates überprüfen und neue Vorschläge machen soll. Die Kommission ist zur Ansicht gelangt, daß infolge des Rücktritts des Präsidenten der Republik und der Gebietsabtretungen, durch die eine Reihe von Abgeordneten des Parlaments ihren ganzen Wahlkreis oder einen Teil verloren haben, die beschleunigte Ausarbeitung einer neuen Verfassung und einer neuen Wahlordnung notwendig ist.

Nach der neuen Verfassung wird — so viel steht bereits fest — die Tschecho-Slowakei ein Bundesstaat sein. Diese Tatsache allein bedingt zahlreiche Änderungen in der bisherigen Verfassung.

Die Frage der Präsidentschaftswahl soll im engen Einvernehmen mit den politischen Führern der Slowakei und der Karpatho-Ukraine

erfolgen. Die Vorsitzenden der Regierungsparteien haben sich bereits darüber geeinigt, daß nur ein einziger Kandidat aufgestellt und einstimmig gewählt werden soll. Hingegen ist weder über die Person des neuen Präsidenten der Republik noch über den Wahltermin eine Entscheidung gefallen. Man nimmt an, daß die Wahl erst nach dem vollendeten Umbau der Verfassung erfolgen wird.

## Einstellung der Freimaurerlogen

Wie das „Prager Tagblatt“ meldet, haben im Zusammenhang mit den neuen Verhältnissen die Freimaurerlogen in der Tschecho-Slowakei die Selbstauflösung beschlossen und bereits die erforderlichen Schritte bei den Behörden eingeleitet. Zu diesem Entschluß haben insbesondere die angehenden Mitglieder der slowakischen Regierung beigetragen, die Tätigkeit des Freimaurertums für ihr Gebiet zu verbieten.

# Bauerntragödie in der Sowjetunion

## Flieger bombardieren Dörfer

### Weil sie angeblich zu wenig Getreide abliefern

Das Warschauer nationalradikale Blatt „ABC“ bringt einen längeren Bericht aus Luek, in dem die Zustände jenseits der Sowjetgrenze geschildert werden. Es sind nämlich in letzter Zeit russische Bauern in großer Zahl heimlich über die Grenze gekommen und haben sich bei den Posten des polnischen Grenzschutzkorps gemeldet. Diese Bauern geben geradezu erschütternde Berichte über die Leiden, die ihnen durch die GPU zugefügt worden sind. In zahlreichen Fällen sind Dörfer, namentlich in der Gegend von Jaslaw und Wyszow, von roten Flugzeugen bombardiert und unter Maschinengewehrfeuer genommen worden, weil nach Meinung der Sowjetbehörden die betreffenden Ortshäupter nicht genug Getreide abgeliefert hatten. In zahlreichen Dörfern sind auch unter der Landbevölkerung Massenhinrichtungen vorgenommen worden. In weiten Gegenden haben die Bewohner ihre Wohnsitze überhaupt verlassen und verbergen sich aus Furcht vor den roten Truppen und den Angriffen der Flugzeuge in den Wäldern.

Als charakteristisch wird eine Tatsache angeführt, die sich im Kreise Luek ereignet hat. Dort meldete sich bei einem Bauern ein Flüchtling, der in der Sowjetunion ein größeres Grundstück nahe der Grenze besessen hatte. Er erklärte, lieber als Tageelöhner arbeiten zu wollen, und zwar ohne jeden Lohn, als unter den jetzigen Verhältnissen noch weiterhin sein eigenes Grundstück zu bewirtschaften.

## Ob sie nun objektiver werden?

### Strengere Ueberwachung der privaten Rundfunksender in Frankreich

Paris, 15. Oktober. Das amtliche französische Gesetzbuch veröffentlicht eine Verordnung, die eine strengere Ueberwachung der Nachrichten sendungen politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Art bei den privaten französischen Rundfunksendern vorsieht. Die Sender sind verpflichtet, sich in allen Fragen, die die Nachrichten sendungen betreffen, in enger Fühlung mit den amtlichen französischen Sendern zu halten. Die Privatsender sind ferner verpflichtet, täglich den genauen Wortlaut ihrer Nachrichten sendungen der amtlichen Rundfunkverwaltung mitzuteilen.

Keine jüdischen Rechtsanwälte mehr im Reich. In einer 5. Verordnung zum Reichsbürgergesetz ist bestimmt, daß Juden alsbald — im Altreich bis zum 30. November 1938 — aus der Rechtsanwaltschaft ausscheiden. Um die rechtliche Beratung und Vertretung von Juden, insbesondere in den Fällen, in denen eine rechtliche Vertretung gesetzlich vorgeschrieben ist, sicherzustellen, sieht die Verordnung vor, daß in beschränkter Zahl jüdische Konsulenten zugelassen werden, die nur für jüdische Auftraggeber tätig sein dürfen.



# Auch schwierige Kunden

sind immer zufriedengestellt, wenn ich ihnen Karo-Franck empfehle. Zu jedem, sogar zum besten, ja gerade zum besten Kaffee

## Karo-Franck in Würfeln!

# Flakartillerie in jeder Fabrik!

## Der britische Kriegsminister zu den neuen Luftschutzmaßnahmen für alle Industrieanlagen Englands

London, 15. Oktober. Kriegsminister Hore-Belisha sprach am Freitag abend im Rundfunk über die an diesem Tage vom Kriegsministerium verfügten neuen Luftschutzmaßnahmen, denen zufolge wichtige industrielle Werke mit ihren eigenen Angestellten Flakgeschütze zum Schutze ihrer Fabrik bemannen sollen.

Der Kriegsminister erklärte u. a., daß England keine Lücken in der Luftabwehr dulden dürfe. Von einem bis zum anderen Ende der britischen Insel wurden fünf Luftabwehrdivisionen der Territorialarmee den Schutz übernehmen.

In 2½ Jahren habe sich die Zahl der für die Luftabwehr zur Verfügung stehenden Territorialmänner von 5000 auf 40 000 Mann vergrößert, und in weiteren zwölf Monaten hoffe man, diese Zahl noch zu verdoppeln.

Der Kriegsminister teilte dann mit, daß er an die für diesen besonderen Luftschutz ausgewählten Werke schreiben und sie ermahnen werde, einen gewissen Teil ihrer Belegschaft für die Flakartillerie zur Verfügung zu stellen. Das Kriegsministerium werde allmäh-

lich die notwendigen Geschütze und Instrukteure zur Verfügung stellen. Die für diese neue Aufgabe zu wählenden Mannschaften sollten aber nur jenen Kategorien angehören, die für den gewöhnlichen Dienst in der Territorialarmee nicht in Frage kämen.

Mehrere Londoner Morgenblätter kündigen in großer Aufmachung die sofortige Aufstellung einer Stammrolle und Einrichtung eines nationalen Dienstes auf freiwilliger Grundlage an, der einem neu zu schaffenden Ministerium unterstellt werde.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz: Hartmut Toporski; Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A. G., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aleja Marszałka Pilsudskiego 25.

**Togal**  
Togal Tabletten werden bei:  
rheumatischen Schmerzen, Gicht, Grippe und Erkältungen.  
Nerven- und Kopfschmerzen, Migräne.  
angewandt. Togal stillt die Schmerzen und bringt Erleichterung bei diesen Leiden. In allen Apotheken erhältlich.

# Nationalsozialistischer Staat und Kirche

## Die Wiener Zwischenfälle. — Eine Rede Bürckels

In einer großen Rede des Reichskommissars Bürckel vor mehr als 200 000 Wienern haben die Spannungen, die sich in letzter Zeit in Oesterreich neuerdings zwischen Staat und Kirche gebildet haben, einen bemerkenswerten Ausdruck gefunden. Es sind vom Standpunkt des Nationalsozialismus grundlegende Ausführungen gewesen, durch welche die kulturpolitische Entwicklung des nationalsozialistischen Deutschlands umschrieben und Entwicklungstendenzen aufgezeigt werden. Den äußeren Anlaß haben Demonstrationen von katholischer Kirchenbesucher gegeben, auf die hin ein Teil der Wiener Bevölkerung durch Gegendemonstrationen vor dem erzbischöflichen Palais förmlich reagiert hat.

Die Rede des Reichskommissars ist in der Form zwar äußerst scharf gewesen, indem er mit rücksichtsloser Offenheit mit gewissen kirchlichen Persönlichkeiten sich auseinandergesetzt und damit offensichtlich der politischen Entrüstung der Wiener Nationalsozialisten Ausdruck gegeben hat. Aber in der Sache selbst hat Bürckel seinen Standpunkt nicht geändert. Auf keinen Fall wünscht er eine nationalsozialistische Kampfstellung gegen Kirche und Religion. Warnend stellte er daher in seiner Rede fest, daß derjenige, der sich am Kreuzfahnen oder ähnlichen Dingen vergreife, gewollt oder ungewollt, zum Feind der nationalsozialistischen Bewegung werde. Reichskommissar Bürckel hält durchaus, wie er erklärte, an dem Grundsatz fest, daß religiöse Angelegenheiten Sache eines jeden einzelnen seien, und was der einzelne glaube oder was er nicht glaube, gehe keinen andern Menschen etwas an. Mit diesem erneuten Bekenntnis zu dem Artikel des nationalsozialistischen Parteiprogramms über die religiöse Toleranz der Bewegung wollte Bürckel offensichtlich erneut klarstellen, daß es sich bei den Auseinandersetzungen mit einzelnen kirchlichen Würdenträgern nicht um einen Kampf gegen die Kirche als solche handelt.

Schließlich wandte sich der Reichskommissar für Oesterreich in dessen gegen jede politisierende Tendenz der Kirchen. Auch dem Wiener Kardinal Dr. Innitzer sprach er das politische Führerrecht kategorisch ab. Jedoch erklärte er, daß er den Führungsanspruch des Kardinals in der Kirche hier nicht berühren wolle, aber er warte ihn, sich nicht „zum Werkzeug einer deutschfeindlichen Politik des Vatikan“ machen zu lassen. Im übrigen lassen die Ausführungen Bürckels erkennen, daß der Ausgangspunkt für die österreichischen Spannungen zwischen Staat und Kirche Auseinandersetzungen um die Probleme des Eherechts und des staatlichen Schulwesens gewesen sind. Gegenüber der Kirche stellte daher Bürckel fest, daß die Ehe und die Schule ausschließlich Angelegenheiten des Staates seien, da beide Einrichtungen als Garantien der Existenz der Nation empfunden werden. Gleichzeitig grenzte Bürckel in seiner Rede erneut den Wirkungsbereich des Staates von dem der Kirche grundsätzlich ab und erklärte, daß Politik und Gestaltung der Lebensordnung des Volkes ausschließlich Angelegenheiten des Staates und der Partei seien.

# von Bülow-Schwante beim belgischen König

Brüssel, 15. Oktober. Der erste Botschafter des Deutschen Reiches in Brüssel, von Bülow-Schwante, überreichte am Freitag mittig in feierlicher Form dem belgischen König Leopold III. sein Beglaubigungsschreiben. Nach überlieferten Zeremonien wurden der Botschafter und die Botschaftsmitglieder von einem Flügeladjutanten des Königs in der Botschaft abgeholt und in drei Staatskarossen zum königlichen Schloß geführt.

Der Botschafter überreichte hierauf dem König sein Beglaubigungsschreiben. Bei dieser Gelegenheit überbrachte er dem König die herzlichen Wünsche des Führers und Reichsstatthalters für das Wohlergehen des Königs und der königlichen Familie sowie für das Glück des belgischen Volkes.

Der König dankte dem Botschafter hierfür ganz besonders und bat ihn seinerseits, dem Führer seine herzlichen Grüße zu übermitteln.

# Kaufen Sie sich einen DKW

und Sie werden die vielen Vorteile dieses „Kleinen Riesen“ würdigen!

Weniger: Benzin  
Öl  
Unterhaltungskosten

Mehr: Bequemlichkeit  
Sicherheit  
gute Straßenlage

6-7 Ltr pro 100 km

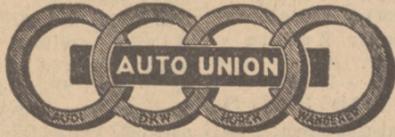
85-100 km pro Stunde

**Geschwindigkeit:** Wir wollen gar nicht behaupten, daß der DKW dieselbe höchste Geschwindigkeit hat wie größere Wagen. Aber wir wissen bestimmt, daß er in den Kurven und auf glitschigen Wegen rascher vorwärts kommt als andere Wagen. Im „Rikspokal“-Rennen konnte kein anderer Wagen die Geschwindigkeit des DKW einhalten — diejenigen, die es versuchten, kamen nie zum Ziel.

**Sicherheit:** Bestimmt gibt es größere, teurere Fahrzeuge, in denen Sie vielleicht tiefer fahren als im DKW. Aber Sie fahren sicherer im DKW als in jedem anderen Wagen. Der Frontantrieb des DKW-Wagens, sein niedriger Schwerpunkt, langer Radstand und Einzelradfederung sind eine wertvolle Garantie gegen Unfälle.

**Popularität:** DKW hat eine einzigartige Stellung erobert, was Popularität anbelangt. Beweis: Im Jahre 1936 wurden viermal so viel DKW als im Jahre 1935 verkauft. 1937 hat der Verkauf eine dreimal größere Ziffer erreicht als 1936, also zwölfmal so viel als im Jahre 1935. So rasch steigt die Verkaufskurve bei DKW.

Generalna Reprezentacja Samochodów



## St. Sierszyński, Sp. z o.o.

Poznań, Plac Wolności 11, Tel. 13-41. Kundendienst: Śniadeckich 12, Tel. 13-44. Filiale Bydgoszcz: Gdańska 41.

# Einheitsfront der Zyprioten

Die Forderung nach dem Selbstbestimmungsrecht

Athen, 15. Oktober. Die in Griechenland wohnenden Zyprioten haben unter ihren Spitzenverbänden ein Abkommen zum engen Zusammen-schluss zur Erreichung der Selbstbestimmung für ihre Heimat getroffen. Es handelt sich um folgende Verbände: Zypriotische Bruderschaft, Zypriotische Jugend, Bund der in Griechenland ansässigen Zyprioten, Politische Organisation der Zyprioten und Zypriotische Arbeiterorganisation.

Wie wir meldeten, haben die in Griechenland wohnenden Zyprioten bekanntlich das Selbstbestimmungsrecht für Zypern, das eine englische Kronkolonie ist, gefordert.

Zu der im Ausland aufgetauchten Behauptung, bei den Unabhängigkeitskämpfern Zyperns handele es sich keineswegs um Heimatberechtigte der Insel, wird aus Kreisen des „Bundes in Griechenland ansässiger Zyprioten“ folgendes erklärt:

Die Einwohner der Insel Zypern können wegen eines strengen englischen Gesetzes keinerlei Proteste oder Gesuche auf Anwendung des Selbstbestimmungsrechtes an die englische Regierung weiterleiten, da ein solches Vorgehen als Landesverrat angesehen und dementsprechend bestraft werden würde. Deshalb müssen diese Schritte von den im Auslande vorhandenen Zyprioten und zypriotischen Vereinigungen, die sich in Griechenland hauptsächlich aus Anlaß der Erhebung gegen England im Jahre 1931 als Verbände befinden, unternommen werden.

Die Nachricht von der Ueberreichung des Schreibens der in Griechenland ansässigen Zyprioten an die Adresse des britischen Premierministers hat nicht nur bei den Bewohnern der Insel, sondern auch bei den englischen Behörden großes Aufsehen erregt. Die Zyprioten versprechen sich sehr viel davon und betonen, daß es sich nur um eine Frage des Vertrauens handele. Man hofft, daß ein Uebereinkommen zwischen England und Griechenland zustande komme, welches die praktische Rückleitung der Bevölkerung Zyperns in das griechische Mutter-volk durchführt.

Von besonderer Seite der Einwohner wird darauf hingewiesen, daß Zypern, der drittgrößten Mittelmeeresinsel mit rund 350 000 Bewohnern, auch das Recht der Selbstbestimmung verpagt wurde. Die von den Engländern seit 1878 verwaltete Insel verlangte nämlich 1919 auf Grund des von den Alliierten proklamierten Selbstbestimmungsrechtes der Völker die Vereinigung Zyperns mit Griechenland. Eine Abordnung der Zyprioten begab sich damals mit der Forderung nach London. Anlaßlich der Friedensverhandlungen in Versailles erklärte der damalige englische Ministerpräsident Lloyd George dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, die Frage der Vereinigung der Insel Zypern mit Griechenland nicht mit den übrigen internationalen, durch die Friedensverträge von Versailles, St. Germain und Neuilly zu lösenden Fragen vermischen, sondern diese durch direkte Verhandlungen zwischen Griechenland und England endgültig regeln zu wollen. Das von England gegebene Versprechen wurde von der nachfolgenden Regierung nicht eingelöst. Im Gegenteil, die Insel wurde 1925, allen feierlichen Versprechungen zum Trotz, zur Kronkolonie Englands erklärt. Die Zyprioten zeigen sich besonders aufgebracht über das Verbot des griechischen Geschichts- und Geographieunterrichtes in den Schulen. Ferner wird auf die hohen Gehälter der englischen Verwaltungsbeamten hingewiesen, womit die Bevölkerung belastet werde. Alle aktivistischen griechischen Patrioten, darunter selbst die führenden Geistlichen der Insel, seien von der Insel verbannt. Alle gesetzgebende und exekutive Gewalt auf der Insel ist in den Händen des Gouverneurs.

Die Zyprioten versuchen bereits auf die verschiedenste Art und Weise ihre Vereinigung mit Griechenland durchzusetzen. Im Jahre 1931 wagten sie sogar einen Aufstand gegen das gewaltige England. Der unglückliche Ausgang stand von vornherein fest; man bezweckte aber, die Aufmerksamkeit der Welt auf das Los der Zyprioten zu lenken.

Die Bewohnerschaft Zyperns hofft nunmehr, da für das Recht der Selbstbestimmung der Völker eine neue Epoche angebrochen ist, daß der englische Ministerpräsident sich der einst den Vertretern Zyperns gegebenen Versprechungen und Zusicherungen erinnern und das vom damaligen Ministerpräsidenten Lloyd George verpändete Wort einlösen werde.

## J. K. C. wünscht verstärkte Auslandspropaganda

Zusammenstoß mit der „Neuen Züricher Zeitung“

Der Krakauer „Instr. Kurier Codz.“ bringt einen scharfen Angriff gegen die „Neue Züricher Zeitung“, die einen Bericht über die Zustände im Olsa-Gebiet während des Einmarsches der polnischen Truppen veröffentlicht hatte. In diesem Bericht ist u. a. die Behauptung aufgestellt worden, daß die Bevölkerung dieses Gebietes die polnischen Truppen keineswegs enthusiastisch begrüßt habe und daß zum Beispiel Trinitz von den polnischen Truppen erst unter Einfluß schwerer Haubitzen eingekreist worden sei, bevor es „erobert“ wurde. Das Krakauer Blatt wendet sich in scharfer Form gegen eine derartige Berichterstattung und verlangt von der polnischen Auslandspropaganda eine größere Aktivität. Insbesondere wird an anderer Stelle darauf hingewiesen, daß der Polnische Rundfunk sich auch der kurzen Welle stärker bedienen müsse, um den polnischen Standpunkt im Ausland bekannt zu machen.

**Dank des Herrn Staatspräsidenten.** Die Zivilanzlei des Herrn Staatspräsidenten hat allen Instituten, Verbänden, Persönlichkeiten usw., die gelegentlich der Rückkehr des Olsa-Gebietes zu Polen ihre patriotische Gesinnung bewiesen haben, den Dank ausgesprochen.

## Polnischer Schritt beim Foreign Office

Starkes Interesse an der Auswanderungsfrage nach Palästina

Warschau, 15. Oktober. Der Londoner polnische Botschafter wandte sich, wie offiziell bekanntgegeben wird, im Auftrag der polnischen Regierung an das Foreign Office mit der Bitte, den Standpunkt Großbritanniens in der Palästina-Frage darzulegen. Zur Begründung wurde auf die „Befürchtung der jüdischen Bevölkerung“ in Polen hinsichtlich der für die Zukunft bestehenden Möglichkeiten für eine weitere Auswanderung nach Palästina hingewiesen.

Wie hierzu von maßgebender Seite in Warschau erläuternd bemerkt wird, ist Polen an einer möglichst umfangreichen Auswanderung seiner jüdischen Bevölkerung nach Palästina stark interessiert.

### Musti lehnt London-Reise ab

Der Musti von Palästina hat es abgelehnt, nach London zu reisen. Er ernannte einen offiziellen Verhandlungsführer in Mussa Alami, einem ehemals hohen Justizbeamten in Palästina. Alami ist bereits

abgereist. Er soll vorwiegend die Entwicklung der Lage in London beobachten und, wenn nötig, unverbindlich verhandeln.

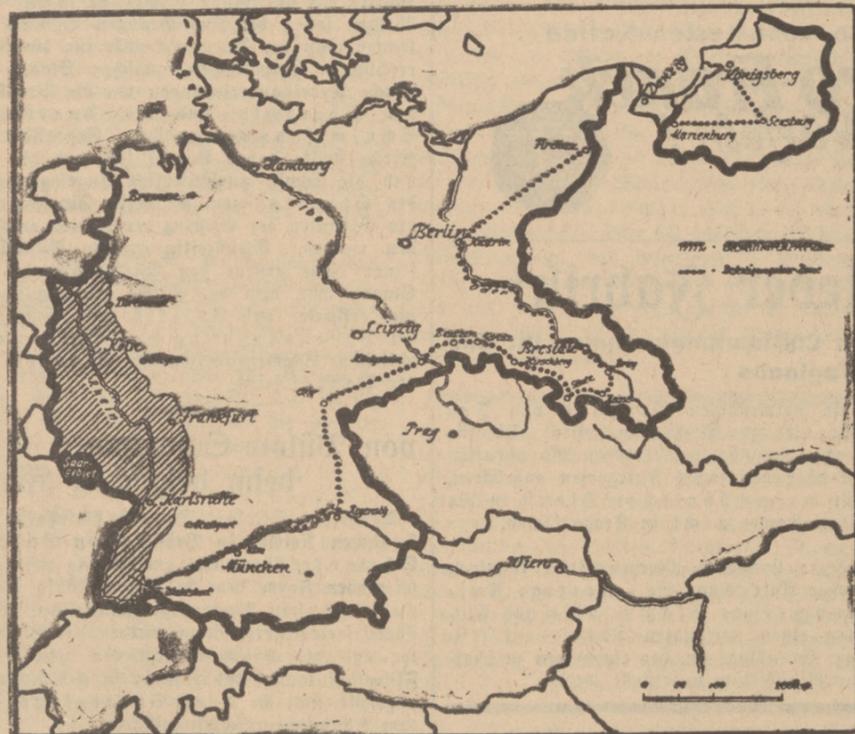
### Neue britische Verstärkungen

In Haifa wurden 1100 Offiziere und Soldaten, die aus London kamen, ausgeschifft und auf die verschiedenen Militärlager des Landes verteilt.

Aus fast allen Landesteilen werden wieder zahlreiche Bombenwürfe gemeldet. In Nazareth explodierte eine Bombe im Adriatic-Hotel, wo Truppen untergebracht worden sind. Ein Gefreiter wurde dabei verwundet. Unweit des Dorfes Dabad kam eine Landmine zur Explosion und brachte zwei Soldaten schwere Verletzungen bei. In Akko wurden fünf Bomben in eine jüdische Mineralwasserfabrik geschleudert.

**Abermalige Unterredung Ciano-Berth.** Der englische Botschafter hatte am Freitag nachmittag eine neue Unterredung mit Außenminister Graf Ciano.

## Die Entwicklung Großdeutschlands unter der Führung Adolf Hitlers



Deutschland 1933



Deutschland 1938

Unsere beiden Karten veranschaulichen in sinnfälliger Weise den Aufstieg Deutschlands in den letzten fünf Jahren. Als der Führer das Reich übernahm, stand nicht nur das Saargebiet unter fremder Herrschaft, sondern im Westen war bis 50 Kilometer östlich des Rheins eine entmilitarisierte Zone, in der Deutschland keine Wehrhoheitsrechte ausüben durfte. 56 000 Quadratkilometer mit 15 Millionen Einwohnern waren schuklos internationalen Zwischenfällen preisgegeben. In anderen Sperrzonen war Deutschland die Anlage von Befestigungen verboten. Die punktierten Linien in unserer linken Karte zeigen die Gebiete, in denen Deutschland seine Grenzen offen halten mußte. Knapp 469 000 Quadratkilometer war der Gesamtumfang des Reiches. Das Jahr 1938 hat des Führers großen Plan für ein Großdeutschland verwirklicht. Die Grenzen schließen nun neben der befreiten Saar die alte Ostmark und das Sudetenland in sich ein. Die Gebietsausdehnung ist um 114 000 auf 583 000 Quadratkilometer gewachsen. Die Grenzen entlang ziehen sich die Befestigungen von Stahl und Beton, und hinter ihnen steht ein Volk in Waffen, dem der Führer ein scharfes und unbegreifliches Schwert geschmiedet hat. Frei sind auch Deutschlands Seeme, die früher von internationalen Kommissionen kontrolliert wurden. Damit ist Großdeutschland wieder zum mächtigen Kernland Europas geworden.

Vor 125 Jahren

# Europas Schicksalschlacht

## Das große Völkerringen bei Leipzig

Ein halbes Jahr voller Sturm und Kampf war über Deutschland dahingebraust, seitdem im März 1813 der Aufruf erklungen war, der das Volk gegen die französischen Unterdrücker zu den Waffen rief. Schon hatten sich die Kämpfer des Befreiungskrieges unsterbliche Lorbeeren erkämpft. Großbeeren und Dennewitz, Kolendörf und Ratzbach hatten die Schmach von 1806 getilgt, stolz leuchteten die Namen auf: Blücher, Gneisenau, York, Bülow, Tauenzien, Bogen! Scharnhorst, der Unvergessliche und Unermüdete, hatte den Kampf für Preußens, für Deutschlands Freiheit schon mit seinem Blute besiegelt. Immer enger und entschlossener wurde Marsch und Vordrang der Verbündeten. Auch Napoleon raffte seine letzten und besten Kräfte zusammen zu einer großen Entscheidungsschlacht. Bei Leipzig schließlich war die Stunde gekommen, da es sich entscheiden sollte, ob Europa unter der Herrschaft der Franzosen bleiben oder ob es unter eigener nationaler Führung der einzelnen Völker frei werden sollte.

200 000 Mann hatte der Korps in und um Leipzig konzentriert. Die Verbündeten zählten 300 000 Kämpfer. Die Bayern hatten Frankreich den Krieg erklärt, waren zur deutschen Sache getreten. Die Sachsen hielten — vorerst noch — auf Seiten Napoleons. Ebenso zahlreiche Rheinbundkontingente. Schon am 14. Oktober kam Wittgenstein mit den Franzosen in Berührung. Es kam bei Lieberowitz im Süden Leipzigs zu einem Gefecht mit der Kavallerie Murats, das siegreich beendete wurde. Am 15. begann Blücher bei Schkeuditz den Vormarsch. Am Tage vorher war Napoleon in Leipzig eingetroffen. Das Ringen begann!

Der 16. Oktober brachte die ersten schweren Kämpfe. Die Verbündeten schnitten nicht überall gut ab. Noch schwante das Jünglein an der Waage der Entscheidung. Bei Wachau, wo der Korps selber führte, konnten die Verbündeten knapp das Feld halten. Vergebens rangen die Österreicher bei Lindenau, das Bertrand hielt. Wieder aber flocht die schlesische Armee Blüchers, insbesondere das Korps York, sich ein neues Blatt in den Ruhmestranz. Im Norden hemmte es sich dem Korps Marmont entgegen. Bei Mödern wurde der französische Marschall vernichtend geschlagen. Dieser Schlag Yorks bereitete die Entscheidung schon hier vor.

Der 17. Oktober brachte für die Verbündeten den Zuschuß von über 100 000 Mann Reserve, die kämpfend den eisernen Ring um Leipzig schloßen. Es war eine Stunde, in der die Möglichkeit bestand, den Korps selbst zu fangen mit allem, was bei ihm war. Aber in dem Herzen Schwarzenbergs, des österreichischen Kommandierenden, war noch die Scheu vor den Gewalttötischen des Korps. Er ließ ihm eine Rückzugsstärke öffnen.

War der 17. Oktober verhältnismäßig ruhig gewesen, so entbrannte der Kampf am 18. zur Gigantenschlacht. Jäh hielten sich die Soldaten des französischen Kaisers im Süden und Südosten der Stadt. Aber der schwedische Kronprinz Bernadotte, einst selbst Offizier und Kampfgesährte des Korps, stürmte Probstheida und schlug den „Tapfersten der Tapferen“, seinen einstigen Kameraden Ney, zurück. Blüchers und Yorks Männer aber erfochten blutig den Eingang in die Halleische Vorstadt. Die Sachsen erkannten ihre Stunde und gingen,

3000 Mann stark, zu den Verbündeten über. Napoleon befahl den Rückzug. Marshall MacDonald hielt die Nachhut; jäh verteidigte er die fallende Stadt noch am nächsten Tage gegen die stürmenden Verbündeten. Die Blutopfer stiegen. Eine letzte Katastrophe faßte die abziehenden Franzosen, als die Brücke über die Elster in die Luft gesprengt wurde. Dann erfolgte der Einzug der Verbündeten in die Stadt. Die Verbündeten zählten an die 50 000 Tote und Verwundete. Der Verlust der Franzosen betrug 72 000 Mann. 28 Fahnen und Adler, 325 Geschütze. Fürchtbar war unter den besten Helfern und Kämpfern des Korps aufgeräumt worden. Von seinen bewährten Generälen, meist langjährigen tapferen Mitkämpfern, waren 6 gefallen, 12 verwundet und 36 gefangen.

Deutschland war frei! Bald sollte Verfolgung und Vernichtung des Korps auf französischem Boden beginnen. Auf dem blutgetränkten Boden der Leipziger Schlacht aber erstand 100 Jahre später als gewaltiges Bauwerk und Mahnmal das Völkerringensdenkmal. Am 18. Oktober 1913 wurde es eingeweiht. Clemens Thieme, der seit Jahrzehnten dieses Werk gefördert und vorwärts getrieben hatte, erlebte seinen glücklichsten Tag. Es war ein hoher Festtag im Deutschen Reich. Alle Bundesfürsten waren erschienen, an ihrer Spitze der Kaiser. Die Verbündeten von einst hatten ihre Vertreter entsandt. Aus Rußland kam Großfürst Kyriell, aus Oesterreich der Thronfolger Franz Ferdinand.

Damals ahnte niemand, ob Fürst, ob Bürger, ob Arbeiter, daß nur noch knapp 11 Monate in das Land gehen sollten, die Frieden und Arbeit und Glanz bedeuteten. Niemand ahnte die Schüsse von Serajewo, die Franz Ferdinand töten und das Signal sein sollten zu einem Völkerringen von unerhörtem Ausmaße, einem heldenhaften Ringen, das das Gesicht Europas entscheidend ändern und die Seelen seiner Völker aufwühlen sollte bis zum letzten Mann.

Herbert Steinmann.

### Ritt für das Winterhilfswerk

Berlin. Am kommenden Montag wird, laut Meldung der NSK, Frau Friedl Schumann aus Berlin zu ihrem dritten Ritt für das Winterhilfswerk starten. Die Reiterin mit ihrem kleinen Scheden „Bubi“ ist heute schon in vielen deutschen Gauen durch ihre bisherigen Werberitte gut bekannt. Ihr neuer Ritt führt von Berlin über die Kurmark nach Schlesien. Von Gleiwitz aus wird der Rückweg nach Berlin angetreten.

### Todesurteil gegen eine vierfache Mörderin

Wien. Freitag fiel die rechtliche Entscheidung über die wegen vierfachen Giftmordes, Mordversuches und Betruges angeklagte Halbjüdin Marek. Der Oberste Gerichtshof in Wien hat in einer letzten öffentlichen Verhandlung die Nichtigkeitsbeschwerde der Angeklagten auch in den letzten Teilen verworfen. Das Todesurteil ist somit rechtskräftig.

Der Senat wird in geheimer Verhandlung nur noch darüber zu entscheiden haben, ob ein Gnadenantrag für die Mörderin gestellt und befürwortet werden soll.



Vor 125 Jahren entschied die Völkerringenschlacht bei Leipzig das Schicksal Europas

In diesen Tagen, vom 10. bis 18. Oktober, jährt sich zum 125. Male der Tag der Völkerringenschlacht bei Leipzig, in der die verbündeten Heere der Preußen, Österreicher, Russen, Schweden und Engländer die Armee Napoleons entschieden schlugen und damit die Freiheit Europas von dem napoleonischen Joch erzwangen. Unsere Darstellung zeigt den Einzug der verbündeten Monarchen in Leipzig, unmittelbar nach der erfolgreichen Schlacht



## Die billigste Waschfrau bin ich -

weil ich den Waschtage verkürze, weil ich für nur wenige Groschen die ganze Nacht arbeite und in einfacher, schonender Art durch Einweichen allen Schmutz von der Wäsche löse. Wer mich nimmt, ist mehr als zufrieden.

# Henko

Zum Einweichen der Wäsche  
Zum Weichmachen des Wassers

1178/339 Henko nur in Paketen. —  
Flüten Sie sich vor Nachahmungen!

## Groß-Wien wird geschaffen!

### Flächenmäßig die größte Stadt des Reiches

Wien. Der Führer und Reichskanzler hat am 1. Oktober ein Reichsgesetz über Gebietsveränderungen im Lande Oesterreich unterzeichnet. Danach werden nunmehr auch die Teile des Gaues Wien, die bisher noch nicht verwaltungsmäßig mit der Stadt Wien vereinigt waren, zu einer Verwaltungseinheit zusammengefaßt. Der alte Plan der Schaffung von Groß-Wien ist damit verwirklicht.

Die Vereinigung von 97 Ortsgemeinden mit Wien, das nunmehr in 26 statt bisher 21 Bezirke eingeteilt wird, bedeutet eine Vergrößerung der Fläche des Stadtgebietes von 27 800 auf 121 800 Hektar. Die Bevölkerung Wiens wird durch diese Einverleibung um etwa 213 000 Personen größer, so daß der Gesamtbestand der Bevölkerung 2 087 000 Personen betragen wird. Wien ist nun flächenmäßig die größte Stadt des Reiches; bevölkerungsmäßig bleibt sie weiter die zweitgrößte Stadt des Reiches. Flächenmäßig steht Wien an sechster Stelle der Großstädte der Welt überhaupt.

Der Bürgermeister von Wien, Dr. Neubacher, gab Vertretern der Presse nähere Erläuterungen zu diesem historischen Ereignis. Er verwies darauf, daß die Eingemeindungspläne schon sehr alt sind, daß aber erst der Umbruch die Möglichkeit gegeben habe, diese Pläne, die immer wieder am Parteienhader scheiterten, in die Wirklichkeit umzusetzen. Der Plan des neuen Groß-Wien hat die Billigung des Führers gefunden und konnte nunmehr in die Tat umgesetzt werden.

Vier Gesichtspunkte erscheinen für die Schaffung des Raumes von Groß-Wien vor allem ausschlaggebend: 1. die Bedürfnisse der Wehrmacht in der Großgarnisonstadt Wien, 2. die Anlegung großer Hafengelände, weshalb man Wien 20 Kilometer ostwärts entlang des Donaustromes ausdehnte, 3. die Beseitigung der schlechten Wohnverhältnisse in den Arbeiterbezirken sowie die Erziehung der Glendsviertel durch großräumige Siedlungen im Westen und Süden der Stadt, und schließlich 4. die weitere Ausdehnung des Wald- und Wiesengürtels der

Stadt, der nunmehr den größten Teil des berühmten Wiener Waldes umfassen wird.

Eine Fülle von Problemen wird durch diese Einverleibung aufgeworfen, doch wird die altbewährte Verwaltungstradition der Stadt Wien die Probleme bald meistern können. Am meisten Schwierigkeiten macht das Verkehrs-Problem, das im Einvernehmen mit der Reichsbahn- und der Reichsautobahnverwaltung gelöst werden wird. Es gilt, die bestehenden Ring- und Vorortlinien der Reichsbahn auszubauen, Stadtstraßen zu dem im Werden befindlichen Reichsautobahnring um Wien herzustellen, eine Reihe wichtiger innerstädtischer Verkehrs-Probleme zu lösen und schließlich auch an das Problem einer Untergrundbahn heranzutreten.

Bürgermeister Dr. Neubacher gedachte am Schluß seiner Ausführungen des großen Bürgermeisters von Wien, Dr. Karl Lueger, den der Führer und Reichskanzler den gewaltigsten deutschen Bürgermeister aller Zeiten genannt hat. Die von ihm geschaffene Organisation stehe heute noch vollständig intakt da; sie garantiere die glückhafte Vollendung des Großraumes Wien.

### Zwei Arbeiter einer Tabakfabrik auf furchtbare Weise umgekommen

Auf furchtbare Weise kamen zwei Arbeiter der Fabrik des Staatlichen Tabakmonopols in Lublin ums Leben. Der Arbeiter Gongol war in die Fermentationskammer gegangen, in der ständig eine hohe Temperatur herrscht. Als er längere Zeit nicht zurückkam, wollte sein Arbeitskollege Gaczowski nach ihm sehen. Um den Fermentationsprozeß nicht zu stören, lehnte er die Tür der Kammer leicht an. Dabei schnappte jedoch der Riegel, mit dem die Tür geschlossen wird, ein, und die beiden Arbeiter kamen in der Kammer unter furchtbaren Qualen um. Erst Stunden später wurde ihre Abwesenheit bemerkt und ihre Leichen in der Kammer aufgefunden. Dabei zeigte es sich, daß sie vor ihrem Tode einen verzweifeltten Kampf um die Öffnung der Tür geführt hatten, doch hatte diese allen Anstrengungen widerstanden.

## Behaglichkeit — auch in der Uebergangszeit

Wie heizt die Hausfrau richtig und hygienisch? — Strahlende Wärme und warme Luft — Zweckmäßiges Lüften sehr wichtig!

Die Hausfrau wird sich jetzt aufs neue an den Gedanken gewöhnen müssen, ihre Wohnung regelmäßig zu beheizen. Da erscheint es ratsam, sich über eine der Grundtatfachen Klarheit zu verschaffen, aus denen sich wertvolle Lehren für eine hygienische wie auch wirtschaftliche Art des Heizens ableiten lassen. Im Vordergrund steht die Tatsache, daß der menschliche Körper eine bestimmte Temperatur — etwa 37 Grad — braucht, um sich wohl zu fühlen, und daß er die zu ihrer Aufrechterhaltung notwendige Wärme aus sich heraus ständig nachliefert. Er muß das, weil er dauernd im Wärmeaustausch mit seiner Umgebung steht, also Wärme nach außen abgibt. Entscheidend ist nur, daß diese Wärmeabgabe ein bestimmtes Maß nicht über- und unterschreitet. Ist es zu warm, so ist das letzte der Fall, der Mensch entledigt sich dann durch Wasserverdampfung der überschüssigen Wärme, er gerät ins Schwitzen.

Ist es zu kalt — und dieser Fall steht hier im Vordergrund —, so friert er. Warme Bekleidung aus dunklen Stoffen wirkt der übermäßigen Wärmeabgabe nach außen entgegen. Im übrigen bleibt die Heizung. Sie kann uns auf zwei Arten Wärme zuführen: einmal durch Strahlung, zweitens durch Lufterwärmung. Für die Wirkung der Strahlung ist die Sonne das beste Beispiel: sie erwärmt uns, wenn ihre Strahlen uns treffen, auch wenn die umgebende Luft eiskalt ist. Auch die warmen Wände eines Zimmers erwärmen uns, selbst wenn die Luft wesentlich kälter ist. Und umgekehrt fröstelt es uns in einem Zimmer, dessen Wände „ausgefaltet“ sind, selbst wenn die Luft nicht ausgesprochen kalt ist. Die Heizung durch Lufterwärmung besteht darin, daß die Luft in den Räumen so warm ist, daß der Körper nicht übermäßig viel Wärme an sie abgeben und dadurch frieren kann.

Die normalen Heizungen, deren wir uns bedienen, die Zimmeröfen und Zentralheizungskörper, sind ein Zwischending zwischen diesen beiden Extremen. Die reine Strahlungsheizung finden wir nur bei den elektrischen Strahlungsöfen verwirklicht. Diese Defen, die man in verschiedensten Ausführun-

gen, von der Heizsonne bis zum großen Mehrkörper-Strahlungsöfen hat, beruhen nämlich in jedem Fall auf der Wärmestrahlung einer glühenden Heizspirale, die wie eine Lichtstrahlung von einem Parabolspiegel gesammelt und in eine bestimmte Richtung geworfen werden kann. Kennzeichnend für diese Heizungsart ist einmal die rasche Erzeugung und Wirkung der Wärme und zweitens die Möglichkeit, die Strahlung dahin zu richten, wo sie gebraucht wird. Deshalb eignet sich diese Heizungsart besonders für die Uebergangszeit, das heißt für Tage, an denen man den Ofen oder die Heizung noch nicht in Betrieb nehmen, wohl aber am Abend einen behaglichen Aufenthalt im Wohnzimmer haben will. Aber auch für strenge Kältetage im Winter, an denen die normale Dauerheizung nicht mehr völlig ausreicht. Hier ist wegen der gewöhnlich nur kurzen Benutzungsdauer und der Konzentrierung der Wärme auf die Bedarfsstelle die elektrische Heizung durchaus wirtschaftlich.

Bei den Defen ist es so, daß die strahlende Wärme, die nicht nur den Menschen erwärmt, sondern auch die Wände trifft, um so mehr hervortritt, je heißer die Oberfläche ist. Solche Defen eignen sich besonders für Räume, die man nicht dauernd beheizt aber im Bedarfsfall rasch warm haben will. Für Dauerheizung wiederum sind Defen oder Heizkörper mit niedrigerer Temperatur, die vorwiegend durch Lufterwärmung heizen, zu bevorzugen.

Mit dieser unterschiedlichen Wirkung hängt auch eng die Frage des Lüftens zusammen. Ein gut durchgeheizter Raum mit erwärmten Wänden kann gründlich gelüftet werden, ohne daß man ein zu starkes Auskühlen befürchten müßte; denn die Wärmestrahlung der Wände macht den Aufenthalt auch dann behaglich, wenn die Raumluft sich durch das Öffnen der Fenster ein paar Grade abgekühlt hat. Andererseits muß man berücksichtigen, daß bei Ofenheizung mit gutziehendem Kamin durch Ritzen und Spalten in Türen und Fenstern ständig Frischluft vom Ofen angefaugt wird. Man wird also in einem solchen Raum die Fenster nicht so lange zu öffnen brauchen, wie in einem



Für Herbsttage

Ein loser, warmer Pelzmantel, der aus deutschem Material — Siberkanin — gearbeitet ist. Das weiche Kaninmaterial ist in ein helles Beige eingefärbt, eine Farbe, die man bisher bei Kanin weniger kannte

Raum mit Zentralheizungskörper, bei dem diese natürliche Lufterneuerung nicht vorhanden ist.

Noch auf einen Punkt sei hingewiesen: es ist die Frage der trockenen Luft. Man weiß heute, daß das eigenartige Trockenheitsgefühl und der versengte Geruch der Raumluft in zentralbeheizten Räumen größtenteils auf Staub zurückzuführen ist, der sich an den Heizflächen abgesetzt hat und langsam verschwelt. Man muß daher die Oberfläche der Heizkörper stets sauber halten und vor Staubablagerungen bewahren. Luftbefeuchtung durch Verdunstungsgefäße ist recht zweckmäßig. Es besteht also jedenfalls bei Beachtung einiger weniger Grundsätze durchaus die Möglichkeit, sich jederzeit ein behagliches und hygienisches Raumklima zu schaffen.

## Der Schleier

Die wechselnde Mode bringt von Zeit zu Zeit für die Frau immer wieder den Schleier, und während er jahrelang völlig abgelehnt ward, wird er dann wieder mit Begeisterung getragen, und man findet, daß ein wirklich eleganter Hut unbedingt des Schleiers bedarf. Abgesehen von den Schleiern, die nur eine modische Zutat darstellen, haben Trauer- und Brautschleier sich jahrhundertlang gehalten. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß der Schleier im Aberglauben und religiösen Vorstellungen eine gewisse Rolle spielt. Selbst in der christlichen Kirche gab es von der ältesten Zeit an gewisse Vorschriften, daß Bräute, allerdings nur die jungfräulichen, einen Schleier tragen müßten. Im vierten Jahrhundert wurde der Braut der Schleier sogar von dem Geistlichen bei der Trauung überreicht. Der Schleier war in der christlichen Kirche immer weiß, als Symbol der Unschuld und als Zeichen, daß die Frau sich den Gesetzen der Ehe unterwarf. In ähnlicher Weise war der Nonnenschleier das Zeichen, daß eine Jungfrau ihre Vermählung mit dem himmlischen Bräutigam feierte, und, wie wir es ausdrücken, „den Schleier nahm“. Der Brautschleier wurde fast immer gut aufbewahrt, denn er hatte auch nach der Trauung noch seine symbolische Bedeutung, und man glaubte von ihm, daß er die Frau gegen allerlei Gefahren schütze.

## Seit wann gibt es Frauenturnen?

Ueber der großen Bedeutung, die heute der sportlichen und turnerischen Betätigung deutscher Frauen und Mädchen beigemessen wird, vergißt man leicht, daß die Erkenntnis vom Wert der Leibesübungen auch für die Frau verhältnismäßig jungen Datums ist.

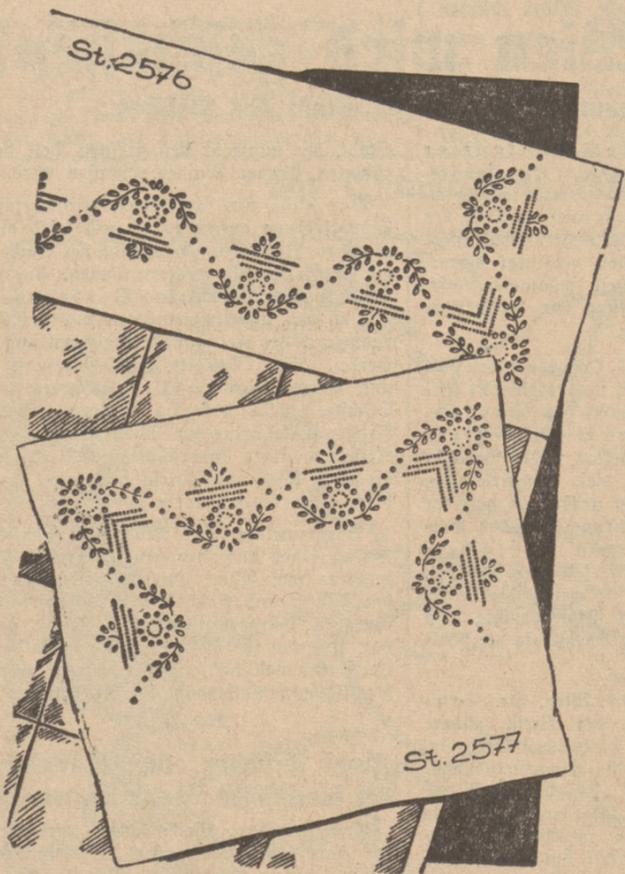
Noch in dem Buch „Deutsche Turnkunst“ von Jahn ist nur von den Männern die Rede. Erst der Mitarbeiter Jahns, Eiselen, war es, der auch für die Mädchen turnerische Übungen verlangte. 1832 errichtete er eine Anstalt zunächst für orthopädisches Mädcheturnen. Im Jahre 1842 aber erst können wir eine wirkliche Verbreitung des Gedankens, auch Mädchen zu turnerischen, für sie besonders ausgesuchte Übungen systematisch zu schulen, feststellen. Wie begrenzt das Mädcheturnen aber durch Jahrzehnte noch blieb, zeigt am deutlichsten die Tatsache, daß nach 1913 die Frauen im Festzug des damaligen Turnfestes nicht mitmarschieren durften. Erst nach dem Kriege brach sich die Erkenntnis Bahn, daß Leibesübungen auch für Mädchen und Frauen eine Lebensnotwendigkeit sind. Die Olympia-Erfolge der Frauen haben ihre Eignung zu vielen Sportarten klar erwiesen.

## SCHÖNE

# Stickereien

St.2574 Überschlaglaken aus weißem Seinen oder Halbleinen mit Flachstickerei und Hohlraum. Spon-Abplättmuster.

St.2575 Passendes Kopfstissen zu St.2574. Spon-Abplättmuster.



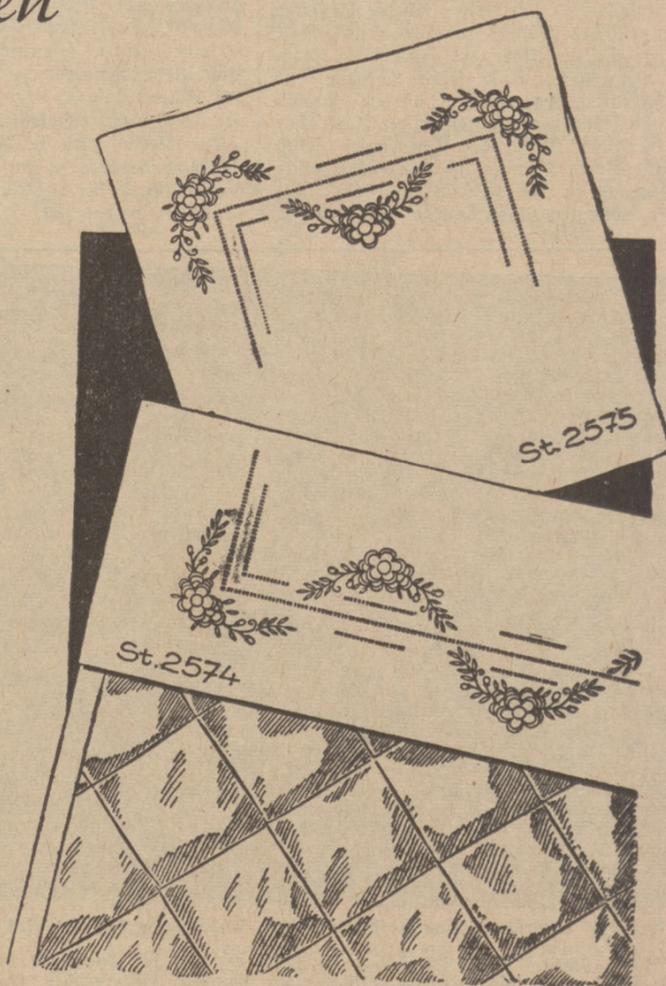
St.2576 Überschlaglaken aus weißem Seinen oder Halbleinen mit Flachstickerei und Hohlraum. Spon-Abplättmuster hierzu erhältlich.

St.2577 Passendes Kopfstissen zu St.2576. Spon-Abplättmuster.

Falls zu den Garnituren ein Überhandtuch erwünscht ist, so empfiehlt es sich, das Abplättmuster des Kissens zu verwenden.

Stickereien, in Flach- und Stielsticktechnik, sowie handgearbeitete Hohlnähte bilden einen wunderschönen Schmuck der Kopfstissen und Überschlaglaken, und jedes junge Mädchen wird es sich nicht nehmen lassen, einige schöne Stücke für die Ausstattung sich selbst anzufertigen. — Es gibt ja so viele wirkungsvolle Muster, ranken- und motiförmige, solche, die nur in Hoch- und andere die nur in Plattsticktechnik gehalten sind, und wieder andere wirken gerade durch die Zusammenstellung dieser beiden Techniken außerordentlich schön. — Auch die zwischen die gestickten Motive und Ranken gefügten Hohlnähte, die natürlich mit der Hand über ausgezogenen Fäden zu arbeiten sind, sehen immer schön aus. Ein geschmackvoll gezeichnetes Muster und eine korrekte einwandfreie Arbeit sind natürlich Grundbedingungen für eine gute Gesamtwirkung, die aber noch gehoben wird, wenn ein glattes feinfädiges Material — Seinen oder Halbleinen — gewählt ist.

A. K.



Schnitt- und Abplättmuster zu den oben abgebildeten Modellen erhalten Sie durch die Firma Gustav Lyon, Warschau, Bielanska 6..

# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Sonnabend, den 15. Oktober

Sonntag: Sonnenaufgang 6.18, Sonnenuntergang 16.57; Mondaufgang 22.55, Monduntergang 13.25. — Montag: Sonnenaufgang 6.20, Sonnenuntergang 16.55; Mondaufg. 0.12, Monduntergang 13.59.

Wasserstand der Warthe am 15. Oktober + 0,71 gegen + 0,86 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonntag, 16. Oktober: Wechselnd wolfig, zeitweise aufsteigernd, mäßige südwestliche Winde, trocken; Temperaturen langsam weiter zurückgehend, aber noch kein Nachtfrost.

### Deutsche Bühne Posen

Dienstag, 18. Oktober: Zum dritten Male: „Ein ganzer Kerl“. Stammsitze sind ungültig.

#### Kinos:

- Gwiazda: „Bengalische“ (Engl.)
- Metropolis: „Die verklungene Melodie“ (Deutsch)
- Nowe: „Manege“ (Deutsch)
- Stoace: „Weißer Schmetterling“ (Engl.)
- Silins: „Die diplomatische Frau“
- Wilsona: „Orlow“ (Deutsch)

### Noch einmal

#### „Ein ganzer Kerl“

Die Leitung der Deutschen Bühne Posen bittet uns, mitzuteilen, daß der Kartenvorverkauf für die Vorstellung am Dienstag, 18. Oktober, am kommenden Montag in der Evangel. Vereinsbuchhandlung beginnt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß diese Vorstellung außer Stammplatzmiete stattfindet. Um jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die erfolgreiche Komödie „Ein ganzer Kerl“ von Fritz Peter Buch zu sehen, sind die Eintrittspreise ermäßigt worden.

### Handarbeitsausstellung

#### wird vorbereitet

Der Hilfsverein deutscher Frauen Posen bereitet auch in diesem Jahr eine Handarbeitsausstellung vor, die in gewohnter Ausgestaltung Anfang Dezember stattfinden soll. Nähere Mitteilungen über die Veranstaltung ergeben später, jedoch werden auf Wunsch schon jetzt Auskünfte im Büro des Hilfsvereins, Poznań, Marja Wilubjaska 27, erteilt.

### „Manege“ endlich im Kino „Nowe“

Die Arlen Brothers sind eine Sensation jedes weltstädtischen Zirkusprogramms. Die Leichtigkeit ihrer Arbeit, die komische Kulisse könnten nicht über die Gefährlichkeit ihres Trapezaktes hinwegtäuschen. Seitdem vor einigen Jahren der ältere der beiden Brüder, Thomas, die Ehe des jüngeren, Robert, zerstörte, sprechen sie kein Wort miteinander, meiden sie sich am Tage, und nur abends, für die Viertelstunde ihres Auftritts, reichen sie sich die Hände, arbeiten sie zusammen, denn der eine ist auf den andern angewiesen, kann ohne ihn nicht Engagement und Lohn finden. Das Publikum will die Arlen Brothers in ihrer weltberühmten Nummer sehen und fragt nicht nach ihrem privaten Hass, ihren persönlichen Gefühlen. Thomas ersehnt die Aussöhnung mit dem Bruder, aber das Gefühl seiner tiefen Schuld hemmt ihn, den ersten Schritt zu tun. Da kreuzt Maria Morell, eine hübsche Artistin, den Weg des Robert Arlen. Von ihrem geldgierigen Vater wird das blutjunge Mädchen gezwungen, allabendlich in dem von ihm erfundenen „Todesschlitten“ von der Zirkuskuppel in die Manege zu rasen, und jeden Abend schnell man das zarte Mädchen, fast noch ein Kind, ohnmächtig vom Schlitten los. Robert verliebt sich in Maria und versucht vergeblich den Vater zur Aufgabe dieser Sensation zu überreden, die seine Tochter in Kürze unheilbar krank machen muss. Der jähzornige Vater, der Frau und Tochter tyrannisch beherrscht, weist ihm ab. Thomas, der die Liebe Roberts zu Maria erkennt, sieht den Augenblick gekommen, sich für den Bruder zu opfern und durch dieses Opfer seine Schuld zu sühnen. Er nimmt in einem Brief von seinem Bruder Abschied, sucht dann Morell auf und schlägt ihn nieder. Blitzschnell verbreitet sich die Nachricht von der Ermordung Morells im Zirkus. Nach den vorangegangenen Streitigkeiten muss jeder Robert für den Täter halten. Robert aber, in Kenntnis des Abschiedsbriefes seines Bruders, kann nur annehmen, dass Thomas den alten Morell getötet hat. Zu seinem Erstaunen erscheint Thomas pünktlich zum Auftritt am Trapez. Während sie ihre gefährliche Nummer ausführen, gesteht Thomas dem Bruder die Tat, die Robert das Glück sichern soll. Ein Blick der Versöhnung hoch oben am Trapez... und während des donnernden Schlussbeifalls führt die Polizei Thomas ab. Aber nicht als Täter, sondern als Zeugen, denn Morell ist von seiner Frau erschossen worden. Der gleiche Zug Paris—Cherbourg, mit dem vor Jahren Thomas Arlen die Frau seines Bruders entführte, bringt nun zwei versöhnte Brüder und die glückliche Maria zum Schiff, das sie in einen anderen Kontinent, in ein neues Leben tragen soll.



Prüfen Sie genau,

wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayer-Kreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es keine Aspirin-Tablette.

# ASPIRIN TABLETTEN

DAS PRODUKT DES VERTRAUENS

### Tödlich verlegt

Ein tragischer Unfall ereignete sich gestern nachmittag an der Ede Grunwaldzka und Marynarska. Dort stieß ein Personenkraftwagen, der von dem 27-jährigen Güterdirektor Ing. Tadeusz Jancazowski aus Smogulec, Kr. Wongrowitz, gesteuert wurde, mit einem Lastauto zusammen. Infolge des Zusammenstoßes erlitt Ing. Jancazowski tödliche Verletzungen. In hoffnungslosem Zustande wurde er ins Stadtkrankenhaus gebracht, wo er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe bald darauf verstarb. Der als Passagier mitfahrende Chauffeur Stejan Wojciechowski erlitt leichte Verletzungen. Ein weiterer Passagier blieb unverletzt. Die Schuldfrage des Unfalls ist noch nicht geklärt.

**Auftakt zum Studienjahr.** Die feierliche Eröffnung des neuen Studienjahres an der Pofener Universität findet morgen, Sonntag, um 11 Uhr vormittags statt, nachdem eine Messe in der Schloßkapelle vorausgegangen ist. Den Eröffnungsvortrag hält Prof. Dr. Blaszowski über den Zauber wissenschaftlichen Schaffens.

**Jagd-Sachverständige.** Die Pofener Zweigstelle des „Poljski Związek Lowiecki“ gibt den Jägern und Verbandsmitgliedern zur Kenntnis, daß der Forstrat Józef Ziolkowski und der frühere Oberförster Kazimierz Hojowski vom hiesigen Appellationsgericht zu Jagdsachverständigen bestimmt und als solche vereidigt worden sind. Die genannten Herren amtieren in den Büroräumen des Verbandes, die sich im Hause Dzianyski 2, m. 3, befinden.

### Pofener Kirchchöre

Die erste Übungsstunde der Pofener Kirchchöre, die gemeinsam bei der ersten Kirchenmusikwoche vom 12. bis 14. November mitwirken sollen, findet am 17. Oktober abends um 8 Uhr im Gemeindefaal der St. Matthäikirche in Wilsa (Knyel Wilsdecki) statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

## Sport-Chronik

### Monaco-Grand-Preis

#### kommt wieder

Den vereinten Bemühungen interessierter Kreise ist es gelungen, alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die der Wiederaufnahme des Großen Auto-Preises von Monaco im Wege standen. Insbesondere konnte die finanzielle Seite der Angelegenheit geregelt werden, und der 10. Große Preis von Monaco soll nunmehr am 16. April 1939 — nach einjähriger Unterbrechung — zum Austrag gelangen.

### Wouters nicht mehr Europameister

Die seit langem im Gange befindlichen Verhandlungen um einen Titelfampf zwischen Weltergewichts-Europameister Feliz Wouters (Belgien) und Cerdan (Frankreich) sind ergebnislos verlaufen, da der Belgier aus nachliegenden Gründen nur in Brüssel hagen wollte, während Cerdan in Paris unter Kontrakt stand. Da der FBU innerhalb der festgesetzten Frist, die am Donnerstag abend um 18 Uhr abließ, die Verträge nicht vorgelegt worden sind, verliert Wouters den Titel. Es war wohl nur eine Geste, daß Wouters' Manager abends um 23 Uhr dem französischen Verbandsvertreter in Paris eine Erklärung vorlegte, daß Wouters zum Kampf mit Cerdan bereit sei. Aber es war zu spät, und außerdem fehlte auch der Vertrag von Cerdan.

### Teilung der Punkte

Der erste Tag des Frauen-Tennis-Länderkampfes zwischen Polen und Ungarn brachte eine Teilung der Punkte. Szekely-Koernoczyn besiegte Volkmer-Jacobsen 6:2 und 6:4, während Jadwiga Jedzejowska über die Ungarin Pakfy mit 6:2, 6:1 einen glatten Sieg davontrug.

### Ohne Caldenhove und Bernati

Der holländische und der schweizerische Verband haben dem Wunsch der FBU, auf Abstellung der Spieler Caldenhove bzw. Bernati für die Kontinent-Mannschaft nicht entsprechen können, weil Caldenhove in der holländischen Nationalmannschaft, die am 23. Oktober in Kopenhagen gegen Dänemark spielt, unentbehrlich ist, während Bernati seinem Verein in einem wichtigen Meisterschaftsspiel zur Verfügung stehen muß. Es bleibt also bei 16 Spielern, die mit auf die Reise nach England genommen werden.

### Der Maler Fidus 70 Jahre alt

Der bekannte Maler und Graphiker Fidus, mit seinem bürgerlichen Namen Hugo Hoepfner, der seit Jahren in Woltersdorf im Kreise Nieder-Barnim wohnt, wurde jetzt 70 Jahre alt.

### Der dänische Schauspieler Johannes Poulsen gestorben

Wie die DKK. meldet, ist der Schauspieler Johannes Poulsen am königlichen Theater in Kopenhagen, der sich nach einem mehrwöchigen Krankenlager noch gestern einer schwierigen Gehirnoperation unterziehen mußte, gestern abend gegen 19 Uhr im Alter von 57 Jahren verstorben.

### Die erste Filmakademie der Welt

Am 1. November wird die erste Filmakademie der Welt in Babelsberg-Ufastadt auf dem weiten Gelände der Ufa ihre Pforten öffnen. An Stelle des voraussichtlich erst in zwei Jahren fertiggestellten Akademiegebäudes erachtet dem Besucher vor dem Haupteingang zur Ufa ein freundlich in gelblichem Ton gehaltenes, langgestrecktes einstöckiges Gebäude entgegen, das mit seinen Seitenflügeln allein über fünfzig Räume birgt und alles Notwendige enthält, was an Anschauungs- und Schulungsmaterial zum jüngsten Studienzweig Film nun einmal gehört.

Am **Sonnabend**, dem **15. Oktober** im **Kino „NOWE“ Dabrowskiego 5**

Große Premiere des interessantesten Artistenfilms

## „MANEGE“

Ein Grossfilm — erregend, spannend, atemraubend!  
In den Hauptrollen: **Albert Matternstock, Attila Hörbiger, Anneliese Uhlig, Lucie Höflich** usw. — Der Film ist spannender und interessanter, als der Erfolgsfilm „TRUXA“ war. — Programmbeginn: 5, 7 und 9 Uhr.

**Achtung!** Sonntag 5, 7 und 9 Uhr: „Manege“, um 3 Uhr nachm. zu billigen Preisen der grösste Lacherfolg: „Der Sportler in Nöten“ sowie bunte Kurfilme. — Vorverkauf der Karten von 11—1 Uhr an der Kinokasse.

### Schlusstag der Pferderennen

Die diesjährige Herbstsaison der Pferderennen in Lawica, die durch die Einführung der Einlaufquoten ein besonderes Gepräge erhielt, geht am morgigen Sonntag mit dem 15. Rennstage zu Ende. Es werden insgesamt 8 Rennen gelaufen, worunter 6 Flachrennen figurieren. Zum Verlosungsrennen, das über 1800 Meter führt, sind die Pferde Judica, Traglast, Saarte und Aja genannt. Das siegende Pferd geht in den Besitz des Rennvereins über und wird verlost. Ein Los kostet 1,50 zł und berechtigt zum freien Eintritt zur Tribüne.

Kirchenchor St. Matthäi. Der Kirchenchor probt am Montag abend um 8.15 Uhr im Konfirmandensaal.

### Luftabwehr-Schutzmasken für mechanische Fahrzeuge

Der Regierungskommissar in Gdingen hat eine Verfügung erlassen, die wohl in ähnlicher Weise auch in anderen Teilen Polens ergehen dürfte. Es handelt sich um die Pflicht für alle mechanischen Fahrzeuge, also für alle Kraftfahrzeuge und Fahrräder, sich für die Luftabwehr mit Schutzmasken für die Besechtungskörper zu versehen. Alle Fahrzeugbesitzer müssen von sich aus derartige Hüllen vorbereiten. Die Hüllen müssen sich ständig beim Führer des Fahrzeugs befinden. Die roten Schutzlichter müssen auch mit Blech oder Holz so abgedeckt werden, daß sie von oben nicht gesehen werden können.

Vorführungen: 4.45, 6.45, 8.45 **TÄGLICH im Kino METROPOLIS**

## VERKLUNGENE MELODIE

mit **Brigitte Horney, Willy Birgel, Hans Bransewetter, Carl Raddatz, Erich Fiedler, Vera v. Lanaan, Sylvia v. Bettini, Karl Platen, A. Engelmann, B. Sockets.**

Ein Tourjansky-Film — Ein Ufa-Film

Es ist bewundernswert, wie die Darsteller dieses Films von der Stärke des Stoffes erfüllt werden. Brigitte Horney und Willy Birgel spielen ein Liebespaar mit einem unvergleichlichen Adel der Haltung und einer im Film seltenen Tiefe des Empfindens.

### Kunst und Wissenschaft

#### Auch junge Musik muß gehört werden

Im Rahmen der Gaukulturwoche in Düsseldorf veranstaltete die Reichsmusikkammer eine festliche Kundgebung, auf der der Präsident der Reichsmusikkammer Prof. Dr. Raabe über die Aufgaben der Kammer sprach. Am den Rötten der Musiker bedeutsam zu steuern, bedürfte es einer durchgreifenden Umstellung des Publikums der Musik gegenüber. Es sei töricht, sich immer nur an bewährte alte Musik zu halten und sich nicht die Mühe zu machen, auch junge Musik zu hören, denn dadurch entginge einmal den Hörern mancher große Genuß und zum anderen würden die aufstrebenden jungen Künstler in ihrer Entwicklung behindert. Ein bemerkenswerter Versuch, hier Wandel zu schaffen, sei in Berlin unternommen worden durch die Einrichtung der „Konzerte junger Künstler“, bei denen nur unbekannte Künstler zu Worte kämen, sowie der „Stunde der Musik“, bei der jeweils die Werke eines namhaften und eines noch um Anerkennung ringenden Künstlers zu Gehör kämen. Neben der ersten Musik müsse auch der Unterhaltungsmusik die notwendige Achtung entgegengebracht werden; dann kämen wir auch wieder dahin, daß die Qualität dieser Musik nicht nur in der Ausführung, son-

dern auch in der Komposition eine wesentlich andere werde.

#### Festwoche der Hamburgischen Staatsoper

Gestern begann die Festwoche der Hamburgischen Staatsoper anläßlich ihres 260-jährigen Bestehens. Die Hamburgische Staatsoper ist damit die älteste ständige deutsche Opernbühne. Die Festwoche wurde eröffnet mit Pfitzners „Palestrina“.

#### Begeisterte Würdigung des Olympiafilms in Oslo

Die Erstaufführung des Olympiafilms in Oslo gestaltete sich zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis, wie es die Hauptstadt Norwegens seit langem nicht erlebte. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten größten Kino der Stadt sah man den König und den Kronprinzen, ferner zahlreiche Vertreter der Regierung, den Gesandten Sahn mit allen Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft und der Kolonie sowie viele ausländische Diplomaten. Stürmischer Jubel empfing Leni Riefenstahl, als sie vor Beginn des Films von den Vorstand der Kinoverwaltung Oslos in einer herzlichen Ansprache begrüßt wurde und als sie in ihrem Dank die völkerverbindende Aufgabe der Olympischen Spiele und somit auch des von ihr geschaffenen Films betonte.

Leszno (Lissa)

n. Neuer Amtsrichter. Der frühere Amtsrichter des Gostyner Burggerichts, Luczak, der eine Reihe von Jahren der Vorsitzende des Schrimmer Gerichts war, wurde an das hiesige Bezirksgericht versetzt.

n. Passagier-Rundflüge über Lissa. Am morgigen Sonntag werden von der LWP Rundflüge über unserer Stadt stattfinden. Das Flugzeug wird bereits um 12 Uhr mittags startbereit sein; das Rollfeld wird sich an der Rakolewoer Chaussee gegenüber der Kreisgärtnerei befinden. Der Rundflug kostet 5 Zl.

n. Sommerkolonien für Kinder. In der letzten Sitzung des Ausschusses für Kinder-Sommerkolonien wurde der Bau von Baracken, die den Kindern im Sommer zu Erholungszwecken dienen sollen, projektiert. Die Baracken sollen in Bojskowo und Lissa entstehen. Dem Tätigkeitsbericht zufolge wurde für den Unterhalt der Kinder in Sommerkolonien im vergangenen Sommer insgesamt 7093,98 Zl. ausgegeben.

Rawicz (Rawitsch)

— Morgen in die Voge! Wie bereits mitgeteilt, hält die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Rawitsch, am morgigen Sonntag in der Voge ihr diesjähriges Herbstfest ab. Bisher haben die Feste der Deutschen Vereinigung stets die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Sicher wird das auch diesmal der Fall sein. Das Fest beginnt um 19.30 Uhr. Für auswärtige Besucher wird ein Fahrradstand eingerichtet. Da der Eintrittspreis äußerst niedrig gehalten ist, ist jedem Volksgenossen Gelegenheit geboten, an der Veranstaltung teilzunehmen.

— Passagierflüge. Das Flugzeug „Bowiak Rawicz“ wird am morgigen Sonntag um 11 Uhr in Chojno und um 14 Uhr in Dłub Passagierflüge ausführen. Gleiche Flüge finden am 23. Oktober um 11 Uhr in Sobialowo, am 30. Oktober um 11 Uhr in Rawitsch und am 1. November um 10 Uhr in Bojanowo statt. Im Falle ungünstiger Witterung fällt die Flugveranstaltung aus.

— Ballonwettbewerb. Der wegen ungünstiger Witterung am vergangenen Sonntag ausgefallene Ballonwettbewerb wird am morgigen Sonntag um 14 Uhr auf dem Städt. Stadion durchgeführt.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Die Mitgliederversammlung der hiesigen W.-Ortsgruppe findet an diesem Sonntag nicht statt.

an. Ein Kinderluftballon wurde am 11. Oktober auf dem Felde des Landwirts Oswald Joachim in Scharlanke gefunden. An dem Ballon war ein Brief mit einer Photographie befestigt, dessen Absender ein Fr. Jmgard Schmidt aus Dessau war. Trotz der schweren Belastung hat der kleine Ballon die weite Luftreise gut überstanden.

Miedzichod (Birnbäum)

hs. Das Kirchenvorsteheramt in der kathol. Kirchengemeinde Kühme ist nach dem Tode des Defans und Propstes Braun dem Dekan Panewicz-Grosz-Chrzypko bis zur Neubefestigung mit einem Propst von der Erzbischöflichen Kurie übertragen worden.

hs. Der Frauenausschuss der Belageortsgruppe Birnbäum erwartet am Sonntag, dem 16. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr seine Mitglieder zu einem Vortrage von Fr. Käthe Busse über „Milchverwertung“, zu dem Lichtbilder gezeigt werden. In einer Pause findet eine Kaffeetafel statt, zu der Gebäck mitzubringen ist.

Czarnkow (Czarnikau)

ds. Vom Pferde-Züchterverband. Der hiesige Pferdezüchterverband gibt bekannt, daß Troslen aus den Jahren 1937/38, die in das Zuchregister eingetragen werden sollen, bis zum 1. Dezember d. J. beim Sekretariat Pogn. Związek Hodowców Koni (Pferdezüchterverband) Posen, Mickiewicza 33, anzumelden sind. Die Anmeldegebühr beträgt 2,— Zloty. Nach dem Termin werden keine Anmeldungen mehr angenommen. Züchter, die die Anmeldung des Jahrganges 1938 übersehen haben, können dies bis zum obigen Termin unter Zahlung von 5,— Zloty nachholen. Die Anmeldung in das Zuchregister liegt im eigenen Interesse der Züchter, u. a. wird beim Ankauf eines eingetragenen Remontepferdes ein Zuschlag von 15 Prozent gezahlt.

Schmackhafte Tomatensuppe

wird am einfachsten mit Fleischbrühe aus

MAGGI'S Fleischbrühwürfeln

bereitet.

Für 4-5 Personen

Tomatensuppe. 1/2 kg Tomaten, 1 Eßlöffel Butter, 1 1/2 Liter Wasser, 4 Maggi's Fleischbrühwürfel, 1/2 Liter Sahne, 30 g Mehl, Salz.

Die Tomaten in Stücke schneiden und in der Butter dämpfen. Aus Maggi's Fleischbrühwürfeln nach Vorschrift eine schmackhafte Fleischbrühe herstellen, die Tomaten und die mit Mehl verquirlte Sahne dazugeben und alles gut durchkochen. Mit Salz abschmecken.

Dreister Rassenraub in Schildberg

Verhaftung der Banditen nach einem Feuergefecht in Migtadt

ü. Am Donnerstag betreten gegen sieben Uhr abends drei bewaffnete Banditen das Geschäft des Kaufmanns Waclaw Góta in Schildberg (Ostreszów), die mit vorgehaltenen Revolvern den Kassierer Witczak sowie das Personal im Geschäft bedrohten und die Herausgabe des Geldes forderten. Die erschrockenen Angestellten zeigten das Geld in der Kasse, worauf ein Verbrecher die Kasse plünderte. Es fielen ihm aber nur 185 Zl Hartgeld in die Hände. Zum Glück hatte der Räuber in der Eile 5000 Zloty Papiergeld nicht gesehen, die in einem Rassenbuch lagen. Darauf sprangen die drei Rassenräuber in ein vor dem Hause stehendes Auto und fuhren in rasendem Tempo in Richtung Migtadt.

Die von diesem dreisten Ueberfall benachrichtigte Polizei in Schildberg alarmierte sofort telefonisch die Polizeistation in Migtadt, und im letzten Augenblick gelang es dort dem Polizeikommandanten Swierczyski mit dem Polizisten Abrysiewicz dem ankommenden Auto den Weg zu versperren. In acht Minuten

hatte das Auto den 13 Kilometer langen Weg von Schildberg nach Migtadt mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. Der Polizeikommandant stellte sich an eine Wegkrümmung und forderte mit vorgehaltenem Revolver das Auto zum Halten auf. Nun eröffneten die Banditen aus dem Auto ein Revolverfeuer. Als der Kraftwagen sogar seine Geschwindigkeit steigerte, schossen auch die Polizisten. Durch einen Schuß in die Autohaube verlor der Lenker die Orientierung und der Kraftwagen raste in einen Friedhofszaun. Es wurden noch einige Schüsse von beiden Seiten gewechselt, worauf die Polizisten mit Hilfe einiger Zivilpersonen die Banditen festnehmen konnten.

Die sofortigen Untersuchungen ergaben, daß die drei Rassenräuber Walter Opaszewski, Franciszek Gólszczyk und Pawel Stelmach heißen. Opaszewski stammt aus Chorzów, während seine Komplizen in Kattowitz wohnhaft sind. Die drei Verbrecher wurden mit dem Polizeiauto nach Ostrowo transportiert und eingekerkert.

Englischen homespun ebenbürtig handgewebt Leszczków. Poznań, ul. 27 Grudnia 10

Chodzież (Kolmar)

ds. Wichtig für alle Arbeitgeber! Der Kreis-Ausschuss gibt bekannt, daß im Sinne der bestehenden Vorschriften jeder Arbeitsbetrieb, d. h. die Besitzer von Handels- und Gewerbeunternehmen, wie auch landwirtschaftliche Arbeitgeber verpflichtet sind, jede freie Arbeitsstelle, ausgenommen Lehrlingsstellen, beim zuständigen Arbeitsvermittlungsamte bei der zuständigen Stadtverwaltung oder Gemeindeverwaltung anzumelden. Dies betrifft auch Notstandsarbeiten von Unternehmen, die mehr als sechs Arbeitskräfte zu beschäftigen beabsichtigen. Da in der gegenwärtigen Jahreszeit Arbeitskräfte, wie alljährlich zur Landarbeit, besonders gesucht sind, wird auch auf die Pflicht der Anmeldung von erforderlichen Arbeitskräften für Landarbeiten hingewiesen. Arbeitgeber, die bei den zuständigen Arbeitsvermittlungsamtern nicht die genügende Zahl von Arbeitskräften erhalten, können beim hiesigen Kreis-Ausschuss den Bedarf anmelden. Dieser wird dann für die Vermittlung von Arbeitern bzw. Arbeiterinnen Sorge tragen.

Szamocin (Samotischin)

ds. Vom Kreisjugendfest. Die evangelische Jugend unseres Kreises hatte sich am letzten Sonntag in unserer evangelischen Kirche zu einem Kreisjugendfest zusammengefunden. Um 3 Uhr nachmittags begann der Festgottesdienst in der Kirche, die bis auf den letzten Platz besetzt war. Zunächst richtete Pfarrer Jempel einige begrüßende Worte an die Festgemeinde, dann hielt Pfarrer Dieckamp-Wissel die Festpredigt, in der er auch auf das vierte Gebot einging und dabei sagte, daß junge Leute besonders dann Vater und Mutter ehren, wenn sie bei der Wahl ihrer Lebensgefährten auch auf Blut und Kasse achten. Besonderes Interesse weckte dann ein Laienspiel der Samotischer Jugend, das das Gleichnis vom Schalksnecht behandelte. Die starke Beteiligung an dem Kreisjugendfest war ein Beweis dafür, daß unsere Jugend bemüht zur Kirche und zum Glauben ihrer Väter steht.

Gnieszno (Gnesen)

Ueber die „grüne Grenze“ gebracht. Vor dem Gnesener Bezirksgericht hatten sich eine Reihe von Personen zu verantworten, denen die Anklage vorwarf, andere Personen illegal über die Grenze gebracht zu haben.

Die Verhandlung, die drei Tage dauerte, endete mit folgendem Urteil: Fr. Stubbe-Ludwikowo 3 Jahre Gefängnis, 500 Zl Geldstrafe und Unterbringung in einer Anstalt für Unerbesserliche, sein Sohn Pawel 500 Zl Geldstrafe und ein halbes Jahr Gefängnis, der Sohn Franciszek Unterbringung in einer Besserungsanstalt. Mitangeklagt waren folgende Personen, die zu folgenden Strafen verurteilt wurden: Bernard Breitscheid-Gnesen ein Jahr Gefängnis und 300 Zl Geldstrafe, J. Ja-

nick 1 J. Gefängnis und 300 Zl Strafe, Anna Tierjas-Egin ein Jahr Gefängnis mit fünfjährigem Strafausschub und 300 Zl Geldstrafe, Eichel-Wongrowich ein Jahr Gefängnis und 500 Zl Geldstrafe, W. Rosenbaum-Lastowo (Kreis Kolmar) 1 Jahr Gefängnis und 500 Zl Geldstrafe, sein Sohn Erix Unterbringung in einer Besserungsanstalt für drei Jahre. Im Zusammenhang mit dem Prozeß wurden verschiedene Personen wegen illegaler Ueberschreitung der Grenze verurteilt und zwar: Gapiński-Kolmar, J. Gahbert und J. Flath. Freigesprochen wurden folgende Angeklagte: J. Tierjas-Egin, J. Paul-Brzostowo (Kr. Wirsitz), W. Arndt-Raschin (Kr. Kolmar) und Arthur Werner-Gnesen.

Rogowo (Rogowo)

ds. Leichenfund. Bei der Ortschaft Stanomin wurde auf den Wiesen die Leiche einer Frau gefunden. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um die 76jährige Frau Friederike Lübbede aus Stanomin. Es wurde eine Untersuchung von den Behörden eingeleitet, die ergeben soll, ob es sich hier um einen Mord oder Selbstmord handelt.

ds. Dreister Einbruchdiebstahl. Während der Landwirt Albert Heddendorf in der nahen Ortschaft Rogoz mit seinen Leuten auf dem Felde in der Nähe seines Gehöftes beschäftigt war, verschafften sich bisher noch unbekannte Diebe Eingang in seine Wohnung. Den Dieben fielen verschiedene Kleidungsstücke und Wertsachen sowie 450 Zl Bargeld in die Hände. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Gniewkowo (Argenau)

Pflichtiger Tod. Während der 25 Jahre alte Sohn des Sattlermeisters und Kleinlandwirts Rüsserow in der Ortschaft Godziej bei Gartenarbeiten beschäftigt war, fiel er plötzlich leblos zur Erde. Ein Herzschlag hatte seinem jungen Leben ein Ende gesetzt.

ds. Von der diesjährigen Zuderrüben-Kampagne. Die diesjährige Kampagne in der Zuderrübenfabrik Grozendorf wird bereits am 18. Oktober ihren Betrieb aufnehmen, wobei wieder über 700 Arbeiter Beschäftigung finden werden.

Bydgoszcz (Bromberg)

Rehabilitiert wurde der Landwirt Friedrich Busse aus Zielonka, der wegen Beamtenbeleidigung angeklagt, und in der ersten Verhandlung im August d. J. vom hiesigen Burggericht zu zwei Monaten Arrest verurteilt worden war. Das Bezirksgericht, das sich jetzt mit der gleichen Angelegenheit als Berufungsinstanz zu beschäftigen hatte, sprach den Landwirt frei.

Kind in einen Springbrunnen gestürzt. Am Dienstag nachmittags fiel das 1 1/2 jährige Söhnchen der Witwe Emma Hularska, Dabrowskiego (Riesestraße) 35, in den Anlagen der Wilmanns-

höhe in das Becken des dort befindlichen Springbrunnens. Der Vorfall wurde von einem Herrn bemerkt, der mit voller Bekleidung in das Wasser sprang und das bereits besinnungslose Kind herausholte. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt.

Grudziadz (Graudenz)

Obstaustellung. Um die Leistungsfähigkeit des pommerellischen Obstbaues unter Beweis zu stellen, veranstaltet die pommerellische Landwirtschaftskammer unter Teilnahme des polnischen Kreisvereins am 15. Oktober in der Landwirtschaftlichen Schule in der Benkstrasse eine Obstschau, die um 11 Uhr eröffnet wird. Teilnahmeberechtigt als Aussteller sind alle Obstgartenbesitzer. Jede gezeigte Probe soll zehn wenigstens aber fünf Früchte, enthalten. Beizufügen ist ihnen ein Zettel mit der Namensangabe der Frucht dem Namen und der Anschrift des Besitzers, der Angabe des Alters des Baumes, von dem die Frucht entnommen wurde, und dem Datum des Pflückens der Früchte. Die schönsten Früchte werden prämiert; außerdem werden die schönsten jeder Gattung der allgemeinen Landesausstellung in Warschau überwiesen werden.

Die Ausstellungsstücke können am Donnerstag oder Freitag dieser Woche in der Zeit von 8 bis 13 Uhr im Büro der Landwirtschaftlichen Schule persönlich abgegeben oder per Post dorthin gesandt werden. Bei einer Entfernung von über 25 Kilometer soll das Porto vergütet werden. Eingänge am Sonnabend finden jedoch keine Berücksichtigung mehr.

ng. Vortrag im Deutschen Büchervereine. Die zweite kulturelle Veranstaltung des Deutschen Büchervereins brachte den Argentinien-Vortrag des Herrn Gohlfenhausen-Danzig in der Aula der Goetheschule, die eine gute Besucherzahl aufwies. Der Redner, der im behördlichen Auftrag im Jahre 1935 den nördlichen Teil der südamerikanischen Republik bereiste, schilderte sehr lebhaft seine zahlreichen Erlebnisse.

Tuchola (Tuchel)

Schwerer Motorradunfall. Auf der Chaussee in der Nähe von Brzuchowo fuhr der Dorfschulze Wilhelm Nanta aus Obrowo, der sich auf dem Wege aus Tuchel befand, mit seinem Motorrad gegen einen Chausseebaum, wobei er einen Beinbruch und allgemeine Verletzungen davontrug. In schwer verletztem Zustand wurde er nach Tuchel ins Krankenhaus gebracht. Der Anprall gegen den Baum war so heftig, daß der gesplitterte Unterschenkelknochen tief in den Baum einbrang. Da der Unflückliche auf andere Art nicht befreit werden konnte, mußte der Knochen abgelagert werden.

Wejherowo (Neustadt)

Bartozyk zum Tode verurteilt. Im Denziger Mordprozeß wurde gestern nach der Angeklagte, Chauffeur Wilhelm Bartozyk, der den Kleinbauern Zielonta und dessen Ehefrau in Denzig ermordet hat, vom Landgericht in Wejherowo (Neustadt) zum Tode durch den Strang verurteilt.

Lebrun auf der Pariser Autoschau

Besonderes Interesse für deutsche Marken. Paris. Der Präsident der Republik Lebrun stattete am Freitag vormittag dem Pariser Autosalon einen Besuch ab, der die offizielle Eröffnung der Automobilausstellung 1938 bedeutet. Während seiner zweistündigen Besichtigung hielt sich der Staatspräsident mit besonderem Interesse an den Ständen der deutschen Automobilmarken auf.

Schwerer Taifun in Süd-Japan

Tokio. Ein schwerer Taifun raste über die japanischen Küsten. Besonders schwer wurde diesmal Kagojima, an der Südspitze Japans, betroffen. Bisher wurden über 200 Personen getötet und vermißt.

Die ganze Welt spricht von ihm!

Der große französische Dramaturg und Regisseur Sacha Guitry schuf mit dem „Roman eines Falschspielers“ einen Film, der überall großes Aufsehen erregt hat. Dieser originale Film wird im Kino „Slonce“ in einer Nachtvorstellung am heutigen Sonnabend um 11 Uhr abends gegeben. Das Interesse für diese Vorstellung ist ungeheuer groß.

HAPG HAMBURG-AMERICA-LINIE HAMBURG Generalvertretung für Polen Poln. Reisebüro „ORBIS“ Warszawa. Reguläre Verbindungen von Hamburg u. den Häfen West-Europas nach allen Weltteilen. Interessante Vergnügungs- und Studienreisen. Nähere Auskunft „ORBIS“ Poznań, Pl. Wolności 3 Kallsz, ul. M. Pilsudskiego 3 und Agenturen Ostrów, ul. Marsz. Pilsudskiego 10 Leszno, Rynek 8 Inowroclaw, Król. Jadwigi 15.

## Lieber Zinn in der Hand als Gold im Meer

Die absurde Jagd nach dem gelben Metall — Noch immer ein Verlustgeschäft — Goldhändler beträge n sich selbst

Wie die Zeitungen kürzlich berichteten, wurden die Baggerarbeiten nach dem Golde der „Lutine“ endgültig aufgegeben. Der holländische Riesenbagger „Karimata“, der über drei Monate lang auf der Höhe von Ter Schelling seine Greifschaukeln in die Tiefe geschickt hat, wurde in reperaturbedürftigem Zustande nach Rotterdam eingeschleppt, wo er nach seiner Wiederherstellung nach Ostindien überführt werden soll, um seinem eigentlichen Zwecke, der Zinnergewinnung, zu dienen.

Ob damit die Jagd nach dem Golde der „Lutine“ endgültig und für alle Zeiten aufgegeben worden ist, muß zunächst dahingestellt bleiben. Die „Lutine“, ein britisches Schiff, sank bekanntlich im Jahre 1799, also vor 139 Jahren, auf der Fahrt nach Hamburg bei Ter Schelling. Sie hatte für zwei Millionen Pfund Gold- und Silberbarren an Bord. Seitdem sind immer wieder Versuche unternommen worden, diesen riesigen Schatz zu heben. Der letzte, bestorganisierte und mit den tauglichsten Mitteln ausgestattete, war der mit der oben erwähnten „Karimata“. Es war ein Zufall, daß dieser Riesenbagger zur Verfügung stand, denn seine Niederlieferung hatte sich wegen Zahlungsschwierigkeiten des Auftraggebers verzögert. So leicht wird sich eine solche Gelegenheit nicht wiederholen. Das Wrack liegt zwar nur in zwanzig Meter Tiefe, ist aber tief in Sand und Schlief begraben und außerdem Mittelpunkt verächtlicher Meeresströmungen. Die schon oft vorgebrachte Meinung der Sachverständigen, daß eben die Meeresströmung den größten Teil des Schatzes weggeführt hat, dürfte nun eine schwerwiegende Bestätigung erfahren haben.

Welches war nun die Ausbeute beim Einsatz des Riesenbaggers „Karimata“? Sie betrug in deutschem Gelde etwa zehntausend Mark und

bestand aus einem Goldbarren und einigen Münzen. Diesem „Aktioposten“, wenn man es so nennen will, steht eine Rechnung von mehr als einer Million Mark gegenüber, die die Arbeiten der „Karimata“ bei Ter Schelling gekostet haben. 10 000 Mark zu einer Million Mark: das ist ein schlechtes Verhältnis, das ist, kaufmännisch gesprochen, ein Verlustgeschäft in höchstem Maße. Im Falle der „Karimata“ waren nun die Bergungskosten dieses Mal durch eine große englische Versicherungsgesellschaft gedeckt.

Die alten Fischer und Seeleute, die von vornherein den Kopf geschüttelt haben, als die „Karimata“ in der Nähe von Ter Schelling ihre Arbeiten aufnahm, haben recht behalten. Es war schade um die ganze Mühe und die lange Arbeit. Wenn die „Karimata“ während dieser Zeit ihrer eigentlichen Bestimmung getreu Zinn geschürft hätte, würde der Gewinn erheblich höher gewesen sein. So wie im Falle der „Lutine“ verhält es sich mit den meisten großen Schatzsuchen, ob man dabei nun mit Baggern oder mit Tauchern arbeitet. Sie werden meist mit großem Lantam angekündigt und dann hört die Doffentlichkeit nichts mehr davon. Sang- und klanglos werden eines Tages die Arbeiten eingestellt, und ein gutmütiger Spekulant ist um eine Hoffnung ärmer und um eine Erfahrung reicher.

Mit der Jagd nach dem versunkenen Golde ist es also so ungefähr, wie bei der Jagd nach dem an und für sich greifbaren, im Handelsverkehr befindlichen Gold. Es lohnt meist nicht der Mühe. Wir reden hier natürlich nicht von dem Golde, das zur Währungsdeckung dient — auch in dieser Rolle hat es ja nicht mehr die Bedeutung von einst — wir meinen hier hauptsächlich jenes Gold, das sich, wie man immer wieder lesen kann, vermögende Franzosen, Engländer und Amerikaner kaufen, um etwas ihrer



Hauptpflegend kann nur eine wirklich milde Seife sein!

ELIDA  SEIFE

Dermatologisch geprüft

Meinung nach „Wertbeständiges“ zu haben. In diesen Goldkäufen und Verkäufen kann man in London jeweils das Barometer der öffentlichen Stimmung ablesen. Und ebenso, wie das „Lutine“-Gold, kostet auch dieses gehamsterte Gold mehr Geld, als es wert ist: denn es trägt ja keine Zinsen, es bringt keinen Nutzen und es schafft keine Werte. W. A.

Entweder sind wir von der Maschine und allem, was dazu gehört, so abhängig geworden, daß wir uns überhaupt nicht mehr anpassen können und ohne weiteres bei einer Verschlechterung der Lebensbedingungen der Vernichtung anheimfallen. Aber es kann auch sein, daß sich bis zum Eintritt der neuen Eiszeit der Mensch in der Technik so vervollkommen hat, daß er der Kälte, der neuen Eiszeit mit Maschinen und künstlicher Wärme Widerstand zu leisten vermag.

## Wenn der Nordpol zu wandern beginnt!

Bergangenheit und Zukunft in der Entwicklung unserer Erde — Wie entstanden die Eiszeiten? Leben wir jetzt am Ende einer Zwischeneiszeit?

Fassen wir die Momente zusammen, die eine Vereisung einer Erdhälfte, den Vormarsch von Gletschern von Norden und von Süden in der Theorie ermöglichen: Der Pol kann zu wandern beginnen, wie er ja auch in Wirklichkeit nicht immer auf dem „gleichen Fleck“ bleibt. Eine derartige Massenverschiebung hat nicht nur Störungen der Schwerkraft und der magnetischen Bedingungen des Globus zur Folge, sondern auch eine Verlagerung des Klimas. Es folgt die Möglichkeit der Hebung von großen Landmassen durch die langsam fortschreitenden Verschiebungen der Kontinente, vielleicht aber auch durch unterirdische, vulkanische Veränderungen. Hebungen können von größter Bedeutung werden. Eine Hebung Skandinaviens um wenige Zentimeter würde ausreichen, eine grundsätzliche Verschiebung der nördlichen Wetterlage herbeizuführen. Freilich müssen zu der Hebung noch andere Abfaltungen hinzukommen, deren Ursachen uns bis zur Stunde noch nicht genau bekannt sind. Wir müssen dabei die verschiedenen Wärmequellen der Erde in Betracht ziehen.

### Warum ist es auf der Erde warm?

Abgesehen von der direkten Sonnenstrahlung, die unsere Erde erwärmt, gibt es eine Anzahl Faktoren, die zur Wärmeentwicklung auf der Erde beitragen. Die Strahlungen der einzelnen Gestirne sind kaum stark genug, um bei uns im großen bemerkt zu werden. Wohl aber können die Strahlungen (vor allem die Strahlungen unsichtbarer Art) in einem gewissen Umfang die Wärmeentwicklung im Innern der Erde beeinflussen. Diese innere Wärme der Erde kommt der Außenhaut zuzunehmen. Die Radio-Aktivität ist mit dieser Wärmeentwicklung im Innern der Erde eng verknüpft.

Man könnte also annehmen, daß auf der Erde die Temperatur sinkt, wenn einerseits von innen her die Erde Hitze verliert und auf der anderen Seite die Temperatur der Luftschicht durch Störungen in der Bestrahlung durch die Sonne usw. anders wird. Hier aber stoßen wir schon. Es ist heute selbst dem besten Klimatologen nicht möglich, aus einem Abfinken der Temperatur in der Luftschicht nun mit einer gewissen Garantie auf längere Frist ein kälteres Klima voraus-

zusagen. Hier wirken Momente mit, die uns in den letzten Einzelheiten noch nicht bekannt sind.

Die Meteorologen Nordamerikas und Nordeuropas sind sich fast sämtlich darüber einig, daß wir vor einem Umschwung des Klimas auf der Nordhälfte der Erde stehen. Natürlich wissen sie, daß ein solcher Umschwung frühestens in hundert bis zweihundert Jahren in den gemäßigten Zonen eine fühlbare Form gewinnt. Bis heute zieht man die nötigen Schlüsse z. B. daraus, daß die Gletscherentwicklung auf Grönland stärker geworden ist, daß auch in Kanada entsprechende Veränderungen vor sich gehen und in Europa nach einem Rückgang der Gletscher viele Meldungen darüber vorliegen, daß die Gletscher stationär geworden sind. Die Schweizer Gletscherbeobachtungen des letzten Jahres, die allerdings nur hundert von fünfhundert Gletschern kontrollieren, sprechen von 12 stationären Gletschern und 12 Gletschern, die im Wachsen begriffen sind. Vor einigen Jahren lagen die Verhältnisse anders.

Aber es gibt ein anderes und wichtiges Beweismittel dafür, daß wir uns in einer sogenannten Zwischeneiszeit befinden und deshalb mit einem neuen Vorstoß des Eises rechnen können: in der Pflanzenwelt der Vergangenheit hat man den Vormarsch gewisser Bäume beobachtet; ein Vormarsch, der zeitweise zu einem Rückzug wurde, je nachdem, ob das Wetter kühler oder wärmer geworden war. Europa hatte z. B. vor der jetzigen Wetterlage eine lange Wärmeperiode, bei der der Hochwald auch dort zu finden war, wo heute nur noch Knieholz anzutreffen ist. Das Wetter hat sich also in Zentral-europa verschlechtert. Der Rückgang geht in gerader Linie. Macht das Wetter nicht eine Wellenbewegung, dann befindet sich die Wetterlage Zentral-europas auf dem Marsch in die neue Eiszeit hinein.

### Wie vollzogen sich die früheren Eiszeiten?

In Europa (und wie man neuerdings auf Grund genauer Forschungen in Kanada weiß, auch in Amerika) rechnet man mit vier großen Vereisungen, von denen die erste und die letzte am kleinsten waren, während die vorletzte, die sogenannte Riß-Eiszeit, die größte Bedeutung

für unsere Erde gehabt haben dürfte. Bei vier Eiszeiten haben wir also mit drei Zwischeneiszeiten zu rechnen. Wir müßten uns also — wenn wir eine neue kommende Eiszeit annehmen — augenblicklich in einer neuen Zwischeneiszeit befinden. Das nordeuropäische Inlandeis kam aus den skandinavischen Gebirgen (wenigstens in der Hauptsache) und drückte sich von hier aus nach Süden vorwärts. Zur Zeit der größten Ausdehnung dürfte die Eisschicht bis zu 1000 Meter dick gewesen sein und 6,5 Millionen Quadratkilometer bedeckt haben. Die Folgen einer solchen Bedeckung, die Folgeerscheinungen eines späteren Abschmelzens lassen sich unter diesen Umständen selbst mit starker Phantasie kaum abschätzen.

Es ist rund 20 000 Jahre her, seit die letzte Eiszeit zu Ende ging und die großen Eisbeden langsam den Rückzug antraten. Das Klima, das sich dann sofort besserte, hatte verschiedene Schwankungen durchzumachen. Es kamen wärmere Perioden und Zeiten mit kühlerer Temperatur. Dann trat vor rund 2000 Jahren ein Umschwung ein, der das heutige Klima einleitete.

### So wird die neue Eiszeit aussehen

Eine neue Eiszeit in Europa und vielleicht auch in Nordamerika würde sich im Bild nicht sonderlich von den letzten Eiszeiten unterscheiden. Vielleicht würde die der Erde bevorstehende Vereisung einen relativ schwachen Charakter haben, etwa wie die erste der vier uns bekanntesten Eisperioden. Wir würden im Uebergang mit einer radikalen Veränderung unseres ganzen Pflanzensystems zu rechnen haben. Ferner würde eine Flucht der Tiere in die wärmeren Zonen erfolgen.

Interessant ist die Frage, wie der Mensch sich bei einer neuen Eiszeit verhalten würde. Heute steht man auf dem Standpunkt, daß jede Zwischeneiszeit einen eigenen Menschentyp geschaffen hat. Das Leben wurde immer schwe- rer. Er war gezwungen, Erfindungen zu machen, um sein Dasein zu behaupten. Die Not machte ihn in diesem Fall wirklich erfindertisch, soweit sie den Menschen nicht erdrückte. Nun sind wir allerdings in der Technik weiter fortgeschritten, als ein Menschengeschlecht vor uns.

### Ewige Eiszeit?

Bei den Kalkulationen über den „Untergang der Erde“ liegt die Annahme nahe, daß einmal die Umdrehung der Erde aufhört. Wir wissen, daß jetzt schon Verpätungen in der Umdrehung zu verzeichnen sind, die sich im Laufe von Millionen Jahren entsprechend auswirken können. Bleibt aber die Erde eines Tages stehen, d. h. dreht sie sich nur noch um

### Hämorrhoiden und der Beruf

meist ein schwieriges Problem. Den täglichen Beschäftigungen muß man nachgehen — die Schmerzen machen es aber unmöglich. Bei Hämorrhoiden werden Amulol Hämorrhoidal-Zäpfchen „Goedecke“ angewandt, indem man nach Vorschrift handelt. 12 Zäpfchen à 5,—, 6 Zäpfchen à 3,—.

die Sonne, aber nicht mehr um die eigene Achse, dann haben wir auf der Erde den Wärme- und den Eistod vereint vor uns. Die der Sonne zugewandte Seite wird durch die dauernde Bestrahlung geröstet, während auf der anderen Seite eine unerträgliche Kälte herrscht, eine ewige Eiszeit angebrochen ist. Gegen diese Eiszeit freilich würde auch die genialste Technik der Menschheit nichts mehr ausrichten können. Doch es ist gewiß, daß sich dann kein Leben unserer Art mehr den Kopf über die Erhaltung der Menschheit zerbrehen wird...

### „Chauffeur-Berleiher“ in Schweden

Es ist nicht unbekannt, daß man in Schweden den Freuden des Alkohols durchaus nicht abgeneigt ist. Der Schwedenpunsch z. B. ist nicht nur weltberühmt, sondern er schmeckt auch ausgezeichnet. Auch den Schweden. Nun besteht aber in Schweden eine Bestimmung, nach der derjenige, der einen Verkehrsunfall verursacht und bei dem dann Alkoholgenuß festgestellt wird, ganz empfindlich bestraft wird. Jetzt soll es aber Unternehmen geben, die auf telephonischen Anruf hin nüchternen Kraftfahrer entfenden, so daß der fröhlich zehende Herrenfahrer, der seiner selbst nicht mehr ganz sicher ist, seinen Wagen nicht selbst nach Hause zu steuern braucht. Ein Anruf beim „Chauffeur-Berleiher“ genügt — und in kurzer Zeit ist der Heimtransport sicher durchgeführt.

# HIER KAUFTE MAN GUT UND PREISWERT!

## Geschäftsverkäufe

Spezialgeschäft für hochmoderne  
**Couches**  
sw. Marcin 74 — Rapp.  
Sämtliche  
**Schneiderarbeiten**  
wie Futter Knöpfe, Battelin, Sammettragen in großer Auswahl!  
**Andrzejewski**  
Szkolna 13

**Radio-Apparate**  
erstklassiger Firmen zu günstigen Bedingungen. Lautsprecher, Telefon, Diebstahlschuttsanlagen führen aus  
**Idaszak & Walczak**  
Poznań  
Sw. Marcin 18.  
Telefon 1459.

Anerkannt als  
**Beste**  
nur „Este“  
Strümpfe, Wäsche, Trikotagen, Korsetts  
**ESTE**  
(früher Neumann)  
Br. Pierackiego 18  
Al. Marsz. Pilsudskiego 4

**Achtung, Landwirte!**  
Uspulon-Saatbeize  
**Saatbeize Abaol**  
von Schering  
Germisan  
Blaustein  
zum Beizen des Getreides  
billigst in der  
**Drogeria Warszawska**  
Poznań,  
ul. 27 Grudnia 11

**Radio-Apparate**  
Super-Telefunken  
and andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma  
**Z. Kolasa**  
Poznań, ul. sw. Marcina 45a  
Telefon 26-28.  
Staatsanleihen 100 für 100.  
Erstklassige technische  
Bedienung  
Apparate-Umtausch.  
Sammelantennen.

**Trog des Umbaues**  
befindet sich mein Geschäftstotal weiterhin in der  
**ul. Nowa 1,**  
I. Etage.  
**Erdmann Kunze**  
Poznań  
Schneidermeister  
Tel. 5217.  
Werkstätte für vornehmliche Herren- u. Damenschneiderei allerersten Ranges (Tailor Made). Große Auswahl n. modernsten Stoffen. Dringende Anfertigung in 24 Stunden. Moderne Grad- und Smoking-Anzüge zu verleihen.

## Stilmöbel

**Nähmaschinen**  
der weltberühmten **Viuff-Werke**  
Kattiers Lautern für Hausgebrauch Handwerk Industrie  
Vertreter für Wojewodschaft Poznań  
**Adolf Blum**  
Poznań,  
M. M. Pilsudskiego 19.  
Spezialität: Bidzackisch-Ein- u. Zweinadelmaschinen

## Trikotagen

Schützen Sie sich gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterbekleidung. Meine Lager sind gut sortiert.  
**J. Schubert**  
Leinenhaus und Wäscheabrik  
Poznań  
Hauptgeschäft:  
**Stary Rynek 76**  
gegenüb. d. Hauptwache  
Telefon 1008  
Abteilung:  
**ulica Nowa 10,**  
neben der Stadt-Sparkasse.  
Telefon 1758

**Radio**  
die deutsche Weltmark und andere Marken-Empfänger wie **Geitrit, Philips, Kosmos, Acosona** kaufen Sie am günstigsten beim deutschen Vertreter  
**J. Melzer, Smigiel,**  
Radioabteilung.  
Versandfrei in ganz Polen  
Prospecte und Preislisten gratis.

## Strümpfe und Handschuhe

in erstklassiger Qualität, Elegante  
**Damenwäsche**  
**Sweaters**  
**Trikotagen**  
für die  
**Herbst-Saison**  
empfiehlt billigst  
**K. Łowicka**  
Poznań  
Ratajczaka 40  
neben Conditorei Erdhorn.

## Polstermöbel

**Polstermöbel Einzelmöbel**  
**E. & F. Hillert**  
Werkstätten für Tischlerei u. Polsterei  
Poznań  
**ul. Stroma 23**  
Telefon 72-23.  
(Nähe des Autobus-Bahnhofs)

**billig**  
Grosse Auswahl Lederwarenfabrik  
**GRACZYK**  
Ratajczaka  
Ecke sw. Marcin.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## Pelze

in groß. Auswahl, Felle aller Art, sowie sämtl. Umarbeitungen zu niedrigsten Preisen in eigener Werkstatt.  
**Piotrowski**  
Szkolna 9.

**Möbel, Kristallfächer**  
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.  
**Jezička 10**  
(Swiętojlawka)

Bettwäsche eigener Herstellung sowie Damen- u. Kinderwäsche  
**Trikotagen und Strümpfe**  
empfiehlt  
**S. Wojtkiewicz**  
Poznań, ul. Nowa 11.

**billig**  
Grosse Auswahl Lederwarenfabrik  
**GRACZYK**  
Ratajczaka  
Ecke sw. Marcin.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## Pelze

jeder Art in großer Auswahl, sowie sämtliche Reparaturen und Umarbeitungen nach neuesten Modellen zu billigsten Preisen —  
Günstige  
Teilzahlungen.  
**Tagis**  
Poznań, M. Marcinkowickiego 21. Tel. 36-08.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## Westfalia

Die vollkommene, weltberühmte Milch-Zentrifuge  
**Westfalia**  
Prospecte und Bezugsquellen-Nachweis durch  
**„Primarus“**  
oznań, Skośna 17.

**Fassaden-Edelputz**  
„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das  
**„Terrana-Werk“**  
E. Werner,  
Oborniki. Telefon 43.

**billig**  
Grosse Auswahl Lederwarenfabrik  
**GRACZYK**  
Ratajczaka  
Ecke sw. Marcin.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## Handgewebte Kelims

Leinen-Servietten  
Lowiger Rissen  
Handgemalte Keramik  
Kaffetten — Fotoalben  
Lederartikel  
Zafopaner- u. Strafauer  
geflickte Tüchchen  
empfiehlt  
**Szuka Ludowa**  
Poznań  
Inh. Jan Bogacz  
Pl. Wolności 14  
(Ecke 3 Maja).

**Fassaden-Edelputz**  
„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das  
**„Terrana-Werk“**  
E. Werner,  
Oborniki. Telefon 43.

**billig**  
Grosse Auswahl Lederwarenfabrik  
**GRACZYK**  
Ratajczaka  
Ecke sw. Marcin.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## Auto-Radiobörse

Neueröffnete Firma empfiehlt gebrauchte Ersatzteile für Autos, Untergetriebe für Pferdewagen auf Gummi mit geraden Achsen, Reifen, Schläuche. Konkurrenzpreise.  
**Dabrowskiego 83/85.**  
Tel. 69-37.

**Fassaden-Edelputz**  
„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das  
**„Terrana-Werk“**  
E. Werner,  
Oborniki. Telefon 43.

**billig**  
Grosse Auswahl Lederwarenfabrik  
**GRACZYK**  
Ratajczaka  
Ecke sw. Marcin.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## Zur Nachkur!

empfehle  
**Mineralbrunnen und Salze aller Art.**  
Knoblauchsaff.  
Mattee-Tee Original.  
Katzenfelle  
**Drogeria Warszawska**  
Poznań  
ul. 27 Grudnia 11.

**Fassaden-Edelputz**  
„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das  
**„Terrana-Werk“**  
E. Werner,  
Oborniki. Telefon 43.

**billig**  
Grosse Auswahl Lederwarenfabrik  
**GRACZYK**  
Ratajczaka  
Ecke sw. Marcin.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## KASTOR

SW. MARCIN 53  
**Verkauf, Reparaturen**  
**Füllfederhalter und Füllbleistifte**  
sämtl. Originalmarken  
**Pelikan, Montblanc** etc.  
**J. Czosnowski**  
Poznań, Br. Ratajczaka 2.  
Füllfeder-Spezial-Handlung mit Reparaturwerkstatt

**Fassaden-Edelputz**  
„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das  
**„Terrana-Werk“**  
E. Werner,  
Oborniki. Telefon 43.

**billig**  
Grosse Auswahl Lederwarenfabrik  
**GRACZYK**  
Ratajczaka  
Ecke sw. Marcin.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

## Sudetendeutsche Dichter

in Reclams Universal-Bibliothek

Robert Gohlbaum: Von ewiger Kunst. Novellen. Nr. 6455.  
Miro Zelnisich: Streit um Agnes. Erzählung. Nr. 7346/47.  
E. G. Koschenhener: Benzol Liegel. Novelle. Nr. 7000.  
Charles Scarsfield (Karl Postl): Das Kajütenbuch. Nr. 3401-3a.  
Adalbert Stifter: Abdias. Erzählung. Nr. 3913/14.  
Brigitta. Erzählung. Nr. 3911.  
Bergkräutler. Erzählung. Nr. 3912.  
Feldblumen. Novellen. Nr. 3987.  
Der Hagestolz. Erzählung. Nr. 4194/94a.  
Der Hochwald. Erzählung. Nr. 3861/62.  
Der Waldsteig. Erzählung. Nr. 3898.  
Aarl Hans Strobl: Der betrogene Tod. Novelle. Nr. 6460.  
Sans Rahlit: Angebeugtes Volk. Erzählungen. Nr. 6538.  
Jede Nummer kostet 0.60 zł.  
Vorrätig in der  
**Kosmos-Buchhandlung**  
Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 25  
PKO Poznań 207 915  
Tel. 65-89  
Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postcheckkonto Poznań 207 915.

## Pelze

jeder Art sowie Modernisierungen führt fachgemäß, billig aus  
**Roman Zaleski**  
(Kürschner aus Berlin)  
Poznań,  
**sw. Marcin 53.**  
Neben Continental Silberfüchse auf Lager.

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

## Wäscheleine

ist u. bleibt die Königin der Milch-separatoren. Un-  
übertroffen in Haltbarkeit und Ent-  
nahmungsschärfe.  
**W. Gierczyński,**  
Poznań,  
sw. Marcin 13.  
Größtes Ersatzteillager

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

**Radio**  
**TELEFUNKEN**

**Automobilisten!**  
Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań,  
Dabrowskiego 29  
Tel. 63-23, 63-65  
Jakoba Wujka 8  
Tel. 70-60  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens  
Vertretung:  
**Buick**  
**Mercedes-Benz**  
**Opel**  
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

**Radio**  
auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.  
**„Autoflad“**, Poznań,  
Dabrowskiego 89.  
Telefon 46-74.

# Prager Pläne

## Die Slowakei im Mittelpunkt der Wirtschaftsinteressen - Konzentration im Geldwesen

Die tschechische Presse beschäftigt sich mit der künftigen Wirtschaftsentwicklung und vertritt dabei die Ansicht, dass eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich unbedingt notwendig sei. Dies sei schon teilweise bisher der Fall gewesen, da ein gegenseitiger Austausch von Getreide, Hopfen, Malz, Obst usw. gegen Spezialmaschinen, Chemikalien und dergleichen aus Deutschland erfolgte. Bis zur Regelung einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Deutschland müssen, so schreiben die tschechischen Zeitungen, die Handelsbeziehungen zu Grossbritannien und seinen Kolonien vertieft werden, da der Balkan als Absatzgebiet endgültig verloren erscheine. Das Geschäft mit Grossbritannien war in den ersten acht Monaten 1938 mit 395 Mill. Kronen aktiv. Die Ausfuhr nach England betrug 9,1%, die Einfuhr 5,3% des Gesamtaussenhandelsgeschäftes.

Stark in den Mittelpunkt der Wirtschaftsinteressen ist auch die Slowakei gerückt. Es scheint, dass dieses Gebiet durch seinen natürlichen Reichtum und seine geologische Zusammensetzung ein wichtiger Wirtschaftsfaktor zu werden verspricht. Der Reichtum besteht hauptsächlich in Eisen, Magnesit, Mangan, Salz, Kohle, Naphtha, Goldvorkommen, Silber, Zink, Blei und Quecksilber. Eisen kommt im Streifen zwischen Zeleznik-Goellnitz und in der Umgebung von Isava vor, Magnesit im Abschnitt Levinoblane-Kaschau, Manganerz befindet sich bei Kysovec. Salz wird in der Umgebung von Presov (Eperies) und bei Slatina gewonnen. Braunkohlenlager kommen im Handlover Becken vor, doch ist diese Kohle hauptsächlich in Eisen, Magnesit, Mangan, Salz, Kohle, Naphtha, Goldvorkommen, Silber, Zink, Blei und Quecksilber. Eisen kommt im Streifen zwischen Zeleznik-Goellnitz und in der Umgebung von Isava vor, Magnesit im Abschnitt Levinoblane-Kaschau, Manganerz befindet sich bei Kysovec. Salz wird in der Umgebung von Presov (Eperies) und bei Slatina gewonnen. Braunkohlenlager kommen im Handlover Becken vor, doch ist diese Kohle hauptsächlich in Eisen, Magnesit, Mangan, Salz, Kohle, Naphtha, Goldvorkommen, Silber, Zink, Blei und Quecksilber.

Bei der Industrie kommt es weiter zu Uebersiedlungen von Betrieben, die in der Regel Nichtariern gehören oder hinter denen tschechische Finanzgruppen stehen. Das tschechische Papierkartell hat die Liquidierung des Verkaufsbüros beschlossen und nach endgültiger Regelung der Verhältnisse wird ein neues Papierkartell geschaffen werden. In der Papierindustrie macht sich der Mangel an Rotationspapier und an Notepapier langsam bemerkbar. Weiter sind 6 Teplitzer Werkfabriken nach Prag übersiedelt. Auch die Lederfabrik in Leitmeritz gedenkt ihren Sitz in das tschechische Gebiet zu verlegen. Die Tschecho-Slowakei hat ihre grösste Automobilindustrie, die Tatra-Werke in Nesseldorf, verloren. Ein weiterer Verlust ist auf dem Gebiete des inländischen Absatzmarktes zu erwarten, der ein Drittel betragen hat. Die Auswirkungen auf die Ausfuhr lassen sich noch nicht übersehen, doch dürften sie beträchtlich sein. Die neue Situation wird unbedingt eine engere Zusammenarbeit der verbleibenden Werke erzwingen. Auf industriellem Gebiet ist auch eine Uebereinkunft der Vertreter der Spiritusindustrie erwähnenswert, in der das bisherige 40stündige Arbeitszeitprinzip gekündigt wurde und ab 1. 1. 39 die 48-Stunden-Woche eingeführt werden wird. Dieser Entschluss wird damit begründet, dass ein Mangel an Arbeitskräften in diesem Industriezweig besteht, und dass die Unternehmungen durch die erfolgten Veränderungen eine erhöhte Kapazität haben. Die Glasindustrie, von der nur ein Drittel in der Tschecho-Slowakei verbleibt, weist Produktionsveränderungen auf. So wird die Erzeugung von Tafel- und Flaschenglas wesentlich kleiner, während im Verhältnis dazu andere Glasproduktionen fast unberührt bleiben. Das Glasforschungsinstitut in Königgrätz hat bereits mit dem Handelsministerium und auch mit dem Obersten Wirtschaftsamt die nötigen Verhandlungen zur Konsolidierung der Glasindustrie begonnen. Laut grober Schätzung verbleiben im neuen tschecho-slowakischen Staate an 3550 Glasbetriebe mit ungefähr 20 000 Arbeitskräften.

Starke Veränderungen sind im Mährisch-Ostrauer Steinkohlenrevier eingetreten. Während dem Reich bis jetzt nur der Hultschiner Grubenbesitz abgetreten wurde, hat Polen grössere Gewinne aufzuweisen. Die Berg- und Hüttengesellschaft verliert bis auf die Ignaz- und Ludwig-Schächte ihren dortigen Steinkohlenbesitz. Von dem Wielcekschen Bergwerkseigentum sind nur die Schlesisch-Ostrauer Gruben verblieben. Das Larisch-Moennichsche Eigentum ist von Polen besetzt, ebenso die Orlau-Laci-Schächte, die Eigentum der Böhmisches Handelsgesellschaft sind. Auch die Witkowitz Bergwerke müssen Steinkohlengruben an Polen abgeben. Was die Walzwerke betrifft, so liegt nunmehr das grosse Walzwerk Trinitz (Berg- und Hütten-A.-G.) in Polen, während das Blechwalzwerk Karlshütte in der CSR verbleibt. Die Schachtanlagen „Anselm“ und „Oskar“ in Peterswald, die Eigentum der Witkowitz Gruben sind, wurden ebenfalls von Polen besetzt.

Zwei neue Aktiengesellschaften wurden vom Handelsministerium gebilligt, und zwar die Firma „Bohemia“, Wagenbau- und Maschinenfabrik A.-G., mit dem Sitz in Böhmisches-Leipa und die Firma „Gesellschaft für die Erzeugung und Verarbeitung von Metallen, A.-G.“ mit dem Sitz in Prag.

Eine der wesentlichsten Fragen der tschecho-slowakischen Hauptstadt bildet gegenwärtig die Stromversorgung. Der Strom wurde bis jetzt hauptsächlich aus Seestadt bezogen, doch ist die Versorgung Prags mit elektrischer Energie aus diesem Werke fraglich geworden, da Seestadt im abgetretenen Gebiet liegt. Man hat daher Verhandlungen mit der Leitung des Elektrizitätswerkes in Kolin angebahnt. Dieses Elektrizitätswerk müsste jedoch wesentlich vergrössert werden. Prag bezieht ausserdem

Strom von der Talsperre in Vranov/Moldau, Nähe Prags. Die Referentenkommission des Prager Magistrats beschloss, Sparmassnahmen vorzunehmen, um der Stadt mindestens eine Ausgabe von 10 Mill. zu ersparen. Es ist ebenfalls eine Verringerung der Strassenbeleuchtung vorgesehen, sowie Lichtsparmassnahmen in Schulen und öffentlichen Gebäuden.

In der Landwirtschaft ist das Problem der Mühlenindustrie neuerdings in den Vordergrund getreten. In Müllerkreisen finden Beratungen statt mit dem Ziel, die Anpassung der Mülerei an die geänderten Verhältnisse auszuarbeiten. Die Kapazität aller Mühlen im Staate wurde nur zu 33% ausgenutzt. Da die abgetretenen Gebiete einen bedeutenden Absatzmarkt darstellen, geht die Kapazität der Mühlen nach Schätzungen von Fachleuten auf 25% herab. Man spricht daher von einem Verbot der Errichtung neuer und der Erweiterung bestehender Mühlen. Was die Zuckerausfuhr betrifft, so sind die Verhandlungen noch nicht richtig im Gange. Man hat Unterhandlungen mit England begonnen, doch sind die Forderungen gegenüber den englischen Angeboten

viel zu hoch. Die Bewertung von Rohzucker ist um einige Kc. zurückgegangen, aber die Rohzuckerfabriken erscheinen bisher trotz der Nähe der Kampagne noch nicht als Verkäufer auf dem Markte. Man kann abschliessend sagen, dass infolge der vielen Probleme, die sich für die Zuckerindustrie wegen der grossen Aenderungen ergeben, im Zuckerhandel eine lähmende Untätigkeit herrscht. Im Lande Böhmen-Mähren gehen der Tschecho-Slowakei ungefähr 15-20% der Zuckerrübenindustrie verloren, an Konsumenten ungefähr 30-35%. Dadurch verändert sich das Verhältnis der Zuckerausfuhr von 54:46% auf 40:60%. Infolgedessen ist der im Frühjahr verarbeitete Preis von 12.40 Kc. je q gefährdet. 15 Zuckerfabriken liegen im abgetretenen Gebiet, davon 2 Raffinerien, 2 gemischte Fabriken und 11 Rohzuckerfabriken. Im abgetretenen Gebiete wurden 4 350 000 q Zuckerrüben geerntet, was einer Erzeugung von 725 000 q Zucker gleichkommt. Es verbleiben der Tschecho-Slowakei in Böhmen und Mähren 93 Zuckerfabriken mit einem Kontingent von 31 850 000 q Zuckerrüben und mit einer Erzeugung von 5 300 000 q Zucker.

Sojafüchter haben laut Verordnung einen Anspruch auf einen erhöhten Preis von 195 Kc. für 100 kg bei ganzen Waggonsendungen fr. Parität Pressburg. Dieser Preis gilt für Sojabohnen inländischer Herkunft.

In den letzten Tagen ist in Prag eine grosse Anzahl englischer und amerikanischer Einkäufer eingetroffen. Sie interessieren sich hauptsächlich für Industrieerzeugnisse, die während der letzten politischen Vorgänge in den Randgebieten ins Innere des Landes geschafft wurden und hier eingelagert sind. Der Vorteil hierbei für die inländische Industrie besteht darin, dass die Zahlung sofort und in hochwertiger Valuta bei Einkauf auch der grössten Posten erfolgt.

Die Konzentration im tschecho-slowakischen Geldwesen, d. h. der mit dem Geldwesen zusammenhängenden behördlichen Agenda, die bisher nicht bei der Finanzverwaltung konzentriert war, soll nun in Angriff genommen werden. Es soll angeblich zu einer grundsätzlichen Einigung zwischen dem Finanzministerium und dem Innenministerium gekommen sein, und zwar in der Form, dass die Agenda des tschecho-slowakischen Geldwesens beim Finanzministerium zentralisiert werden wird. Man hofft durch diese Massnahme die Vereinheitlichung der öffentlichen Verwaltung schneller durchzuführen.

# Schweineexport Polens im I. Halbjahr 1938

## Stabilisierung der Ausfuhr - Deutschland beherrscht auch weiterhin den polnischen Schweineexport

Der grosse Aufschwung der polnischen Schweineausfuhr, der die letzten drei Jahre auszeichnete, erfuhr im laufenden Jahr eine nicht unwesentliche Unterbrechung. Die Kurve der mengen- und wertmässigen Ausfuhr zeigt im I. Halbjahr 1938 keine aufsteigende Tendenz mehr, so dass man von einer Stabilität der Ausfuhr Polens an Schweinen sprechen darf. Dem Werte nach bezifferte sich der Export im I. Halbjahr 1938 auf 85 Mill. zl. Im Jahre 1937 wurden für 170 Mill. zl. Schweine über die polnischen Grenzen gebracht. Wenn auch die wertmässige Ausfuhr ziemlich stabil blieb, so lässt sich im I. Halbjahr 1938 doch eine nicht geringe Verschiebung sowohl innerhalb der einzelnen exportierten Artikel als auch innerhalb der Aufnahmestaaten feststellen.

In der Berichtsperiode erfuhr z. B. die Ausfuhr von Schmalz eine Schmälerung gegenüber dem I. Halbjahr 1937 um 3,8 Mill. zl. (im I. Halbjahr 1937 wurden 27 787 dz ausgeführt, gegenüber 514,6 dz im I. Halbjahr 1938), der Export von Wurstwaren um 0,3 Mill. zl. Die Ausfuhr von Schinken in Dosen um 4 Mill. zl. Eine Aufholung erfuhr der Export von Schweinen um 2,5 Mill. zl. von Baconprodukten um 1,8 Mill. zl. Was die Aufnahmestaaten von Schweinen und Schweineprodukten aus Polen betrifft, so vollzog sich eine Verschiebung infolge des Anschlusses Oesterreichs an das Deutsche Reich, wobei man mit der Inkrafttretung der deutsch-polnischen Vereinbarung am 1. 9. 1938 auf eine Steigerung der Ausfuhr nach dem ehemals österreichischen Gebiet

rechnen darf. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten, nach Italien und Belgien erfuhr, wie aus den weiter unten angegebenen Ziffern hervorgeht, eine erhebliche Verschlechterung.

Unterwirft man die Ziffern des Exports einer näheren Prüfung, so ergibt sich, dass die Ausfuhr nach Deutschland, wie die nachstehenden Tabellen klarlegen, nach wie vor steigt (in Stück):

	1935	1937
Gesamtausfuhr von geschlachteten Schweinen	72 700	124 867
Davon nach Deutschland	15 471	101 842
Gesamtausfuhr von lebenden Schweinen	149 845	229 631
Davon nach Deutschland	8 905	69 930

Aus den hier angeführten Zahlen geht hervor, dass im Jahre 1937 die Ausfuhr von Schweinen nach Deutschland fast siebenmal so gross war wie 1935. Im I. Halbjahr 1938 war Deutschland fast der alleinige Abnehmer von geschlachteten Schweinen (von 50 154 Stück exportierten Schweinen entfielen auf Deutschland 47 000 Stück), und der grösste Abnehmer von lebenden Schweinen. Im I. Halbjahr 1938 wurden nach Oesterreich und Deutschland 110 493 Stück Schweine exportiert von einem Gesamterport an lebenden Schweinen in Höhe von 112 956. Wie oben angedeutet, erfuhr die wertmässige Ausfuhr keine nennenswerte Aenderung. Die Preisnotierungen für Schweine gestalteten sich wie folgt:

	Fleischschweine		Baconprodukte		Fleischschweine	
	Lemberg	London	Sh. pro engl. Ztr.	Wien	Sh. pro kg	Sh. pro kg
	1937	1938	1937	1938	1937	1938
Januar	65-75	60-70	71-87	77-86	1.40-1.65	1.38-1.60
Februar	65-75	60-70	71-80	80-93	1.30-1.55	1.38-1.55
März	70-85	55-70	71-86	80-95	1.30-1.55	1.45-1.60
April	70-85	60-70	79-88	90-97	1.30-1.60	1.50-1.65
Mai	70-80	60-70	78-88	83-95	1.35-1.75	1.50-1.65
Juni	65-80	60-75	73-84	83-96	1.40-1.70	1.05-1.10
Juli	65-75	60-75	79-84	93-104	1.40-1.70	1.05-1.10

Wie sich der Export im einzelnen gestaltete und welche Rolle Deutschland in der Ausfuhr von Schweinen polnischer Herkunft zukommt, ergibt sich aus der nachstehenden Darstellung. Nach den vom Statistischen Amt Polens veröffentlichten Zahlen ging die Kurve des Exports von Schweinen aus Polen in den letzten Jahren stark nach oben; jahrelang hielt vorher die sinkende Tendenz an. Vom Jahre 1931 bis

1934 minderte sich die Ausfuhr von 1,6 Mill. Stück auf 0,68 Mill. Stück, also auf fast ein Drittel. Gegenüber 1934 holte der Export 1935 beträchtlich auf und bezifferte sich auf 810 316 Stück. Diese Tendenz hielt auch weiter an. Im Jahre 1937 wurden 1,3 Mill. Stück Schweine exportiert. Im I. Halbjahr 1938 wurden gegenüber dem I. Halbjahr 1937 folgende Mengen ausgeführt (in Stück):

	Lebende Schweine	Geschlachtete Schweine
I. Halbjahr 1938	114 316	50 154
I. Halbjahr 1937	101 177	57 882
Jahr 1937	229 631	124 867

### I. Die Ausfuhr von lebenden Schweinen

Von 1931 bis 1933 erlitt die Ausfuhr geradezu einen Zusammenbruch und minderte sich von 1,3 Mill. Stück auf 91 191 Stück. Im Jahre 1934 erholte sich der Export auf 134 713 Stück und bezifferte sich im Jahre 1935 auf 149 845 Stück. Im Jahre 1936 wurden 198 520 Stück Schweine über die polnischen Grenzen gebracht. Im Jahre 1937 erreichte der Export den Stand von 229 631 Stück. Im I. Halbjahr 1938 partizipierten an der Ausfuhr folgende Staaten (in Stück):

	I. Halbjahr	
	1938	1937
Oesterreich	76 379	65 530
Griechenland	120	90
Italien	—	5 878
Deutschland	34 174	26 253
Schweiz	3 343	3 426

Wie die Zahlen ergeben, stieg ganz wesentlich die Ausfuhr nach Oesterreich und nach Deutschland. Nach der Vereinigung beider wird Deutschland in der Zukunft der fast ausschliessliche Abnehmer lebender Schweine aus Polen sein.

### II. Die Ausfuhr von geschlachteten Schweinen

Der Export von geschlachteten Schweinen erreichte im Vergleich zu den anderen Schweineprodukten den höchsten Grad des Aufstiegs. In den letzten 5 Jahren wurden folgende Mengen ausgeführt (in Stück):

1933	16 102
1934	19 507
1935	62 707
1936	98 374
1937	124 867
I. Halbjahr 1938	50 154
I. Halbjahr 1937	47 882

An der Aufnahme von geschlachteten Schweinen beteiligten sich folgende Staaten (in Stück):

	I. Halbjahr	
	1938	1937
Oesterreich	—	1 248
Belgien	20	—
Bremen	2 245	270
Hamburg	7 162	487
Holland	2 032	302
Deutschland	38 152	44 067
Vereinigte Staaten	446	—

Die ausschlaggebende Rolle für die Aufnahme von geschlachteten Schweinen spielt heute Deutschland. Während im Jahre 1934 die Einfuhr nach Deutschland gänzlich aufhörte, nahm sie mit 15 471 Stück im Jahre 1935 den dritten, im Jahre 1936 den ersten Platz ein, den sie im Jahre 1937 mit einer noch wesentlich grösseren Ausfuhrposition weiter behauptete. Von den im Jahre 1937 exportierten 124 867 Stück fielen allein auf Deutschland 101 842 Stück, was mehr als eine Verdoppelung gegenüber 1936 und eine Ver siebenfachung gegenüber 1935 bedeutet. Im I. Halbjahr 1938 wurden nach Oesterreich keine Schweine mehr importiert, dagegen holte der Export nach den deutschen Häfen stark auf.

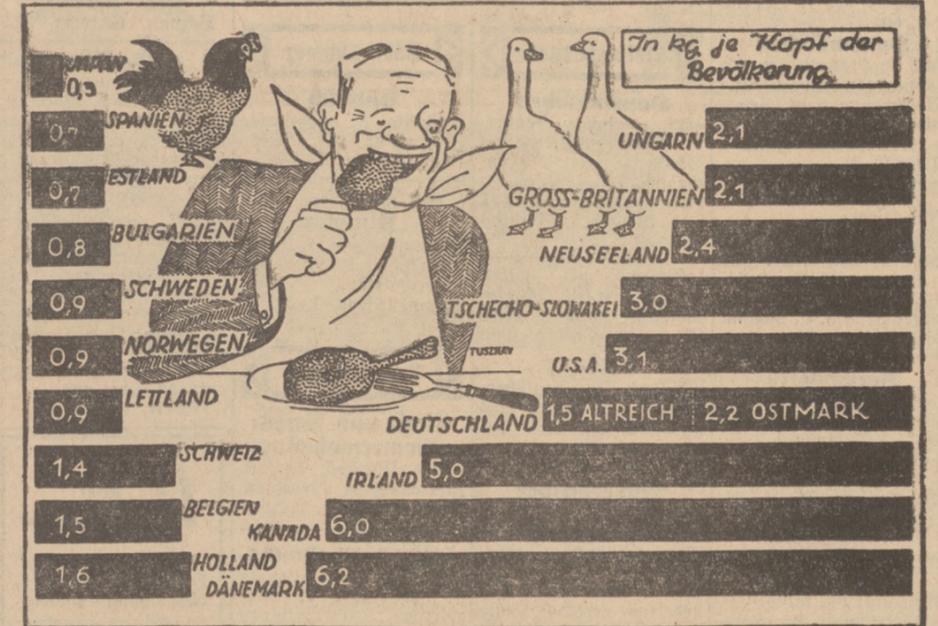
### III. Export von Baconprodukten

Der Export dieser Erzeugnisse, der im Jahre 1936 gegenüber 1935 eine geringe Minderung aufwies, holte im Jahre 1937 wieder stark auf und bezifferte sich auf:

1935	202 624 Stück
1936	191 624 „
1937	216 384 „

Im I. Halbjahr 1938 wurden 112 298 dz, im I. Halbjahr 1937 101 991 dz exportiert. Der Export geht fast ausschliesslich nach England. Diese Einseitigkeit birgt gewisse Gefahren in sich.

Aus der hier skizzierten Schilderung des polnischen Schweineexports hebt sich unzweifelhaft die Tatsache hervor, dass Deutschland zur Zeit den polnischen Schweineexport beherrscht.



In welchem Land wird das meiste Geflügel gegessen?

Der Konsum des Geflügelfleisches hat zwar im Vergleich zum Verbrauch von Rind-, Schaf- und Schweinefleisch eine beschränkte Bedeutung, doch spielt er in einigen Ländern eine sehr beachtliche Rolle. In Dänemark und Kanada beträgt der Verbrauch rund 6 kg auf den Kopf der Bevölkerung. Obwohl er selbstverständlich von den Verdienstmöglichkeiten des Verbrauchers abhängt, zeigt jedoch unser Schaubild, dass der Genuss von Geflügelfleisch in manchen Ländern auf direkte Ablehnung stösst.

Funk vor der bulgarischen Presse

Keine Abhängigkeit Südosteuropas von Deutschland

Verstärkung des Warenaustauschs, Verminderung der Devisenkredite

Reichsminister Funk machte Freitag vor der bulgarischen und auswärtigen Presse längere Ausführungen über seine in Sofia zum Abschluss gebrachte Südostreise.

„Meine Reise hatte nicht den Zweck, den Südosten in eine irgendwie geartete Abhängigkeit von Deutschland zu bringen. Die Methoden, die ich bei allen Stellen in Vorschlag gebracht habe, sind derart, dass nur die bereits bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse durch eben diese Methoden voll ausgenutzt werden können.“

Es ist nicht wegzuleugnen, dass von der Nordsee bis zum Schwarzen Meere ein natürlicher Wirtschaftsraum besteht, in welchem viele nationale Wirtschaften Platz haben. Die Ideen, die ich den einzelnen Regierungen unterbreitet habe, beruhen darauf, dass in allen Staaten noch unerschlossene wirtschaftliche Möglichkeiten vorhanden sind.

Wir wollen bei allem jedoch nicht den Handel anderer Staaten verdrängen. Die neue Handelsstrasse wird dann im Gegenteil auch den Handel des Südostens mit dem anderen west- oder nordeuropäischen Staaten steigern.

Wir wollen aber auch gewisse grosse Vorhaben, die für ganz Südosteuropa von Vorteil sein können, durchführen. Dabei denken wir

der Tschecho-Slowakei eine veränderte Lage entstanden. Die Tschecho-Slowakei ist nicht mehr als reiner Industriestaat anzuspüren, sondern muss sich agrarpolitisch umstellen. Die wirtschaftlichen Folgen aus der veränderten Lage werden mir Anlass geben, mich bei meiner Rückkehr in der Hauptsache damit einmal an die bereits erwähnten und in Aus-

bau begriffenen Wasserwege, dann aber auch an Eisenbahn-, Post- und Telefonverbindungen. Schliesslich ist infolge der Ereignisse in zu beschäftigen. Im übrigen bin ich der Meinung, dass durch diese grossen politischen Ereignisse die Weltwirtschaft einen neuen Impuls erfahren wird, denn nur bei einer guten Politik kann es eine gute und gesunde Wirtschaft geben.

Die tiefgehenden wirtschaftlichen Zerstörungen, die die Krise der Jahre 1931/32 anrichtete, lassen sich mit den alten Methoden nicht mehr beheben. Jeder Staat muss in sich selbst gesund werden. Nur dann wird sich ein neues Wirtschaftsleben herauskristallisieren, wobei in ungleich stärkerem Masse der Warenaustausch und die Ergänzungswirtschaften gegenüber politischen Krediten und Währungsoperationen in den Vordergrund treten werden.“

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 15. Oktober 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Table with 2 columns: Commodity name and price range. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, etc.

Table with 2 columns: Commodity name and price range. Includes items like Gerstenstroh, Heu, Netzeheu, etc.

Gesamtumsatz: 5146 t, davon Roggen 708, Weizen 520, Gerste 420, Hafer 415, Müllereiprodukte 784, Samen 244, Futtermittel u. a. 2055 Tonnen.

Warschauer Börse

Warschau, 14. Oktober 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren ruhig, in den Privatpapieren schwächer.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Geld, Brief. Lists cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zl.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 83,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 93, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 84,50, 3proz. Präm.-Invest.-Anl. II. Em. Serie 94,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42,50, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 66,75, 4proz. Staatsl. Innen-Anleihe 1937 65,88, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der

Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. N. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau Serie V 63,75-63,50 bis 63,63, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 78,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 74, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Lublin 1933 61, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Lodz 1933 65,50.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 126, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 38,25, Wegiel 35,75-35,63, Lipol 88, Modrzejów 21,38-20,50, Zyrardów 60,50.

Posener Effekten-Börse

vom 15. Oktober 1938

Table with 2 columns: Security name and price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Tendenz: ruhig.

Die Zeitung bringt dir die Welt ins Haus!

Verkäufe

3 m Original Loden, 3 m Anzugstoff. Gelegenheit, abzugeben. Wielkie Garbary 41, W. 9 5-6 Uhr.

Steyppdecken

Herstellung woll- und Daunendecken billig. Gajowa 4 I, Vorderhaus (Zoologischer Garten)

Säkelarbeiten

Handstickerei empfiehlt

A. Szymania, Poznań, Wierzbicice 19, W. 16.

Kaffeeröstmachine

für kleinen Betrieb, billig zu verkaufen. Adelt, Matejki 56.

Herrengarderobe

gut erhalten, für mittlere Figur, zu verkaufen. Besichtigung bis 14 Uhr. ul. Stajzka 19, W. 5.

Halbverdeckwagen

wenig gebraucht, billig abzugeben. R. Zemke, Rogozno.

Wegen Liquidierung

zu verkaufen: 1 Arbeitswagen, Tragkraft 50 Str. 1 Kutschwagen, Pferdgeschirre, Speicherräder und Gewichte, Windsege Marke „Triumph“, 1 Altenschrant, 1 Gelbfuhrant, eisen, und Tisch. Anfragen unter 2256 an die Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Viel, viel Geld

erpari Ihr durch Verfertigung von echtem Centralin Nährsalz, Futtermehl, Mäsfertigend. Man verlange nur Originalpackungen in Drogerien, Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Belze, Fühse, Felle

fertige und auf Maß, Modernisierung, billige Preise, Ratenzahlungen. Willman, Plac Wolności 7, Hof, I. Etg. Tel. 4837.

Bruno Sass

Juwelier Gold- u. Silberschmied, Poznań, Romana Szymanskię 1 (fr Wienerstr.)

Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten

in gedieg. fachmännischer Ausführung

Tauringe

in jedem Feingehalt. Annahme von Uhr-Reparaturen.



Die ersten der neuen

Telefunten 1939 mit d. berühmten Navi-Lautsprecher sind b. uns. Bequeme Ratenzahlung. Umtausch alt. Apparate. Radiomechanika, Poznań, sw. Marcin nur 25. Telefon 1238.

Offene Stellen

Suche tüchtiges, ehrliches zuverlässiges Weinnädchen, das alle Hausarbeiten versteht. Offert. unter 2251 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Berkäufer

für Eisenh. gesucht. Off. erb. unter 2260 an die Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Suche per 1. November ein

Hausmädchen mit Kochkenntnissen für Gutsbeamtenhaushalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 2259 a. d. Geschft. d. Zeitung Poznań 3.

Jüngeres, ehrliches, kinderliebendes

Mädchen zum 1. November für kleinen Haushalt gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter 2258 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Berkäuferin

sauber, flott, nur aus der Branche. Deutsch und Poln. Bedingung, gesucht.

P. Strobel

Poznań, sw. Marcin 28. Fabrik feinsten Fleisch- u. Würstwaren.

Gutssekretärin

für sofort od. später gef. Beherrschung der poln. Sprache in Wort und Schrift Bedingung, desgl. erforderl. Stenographie und Schreibmasch. Bewerbungen mit Lichtbild u. Angabe der Gehaltsansprüche (Originalzeugnisse verbeten) an v. Sierakowski, Lopuszewo, p. Rydzawól.

Anzeigen für alle Zeitungen durch die Anzeigen-Vermittlung Kosmos Sp. z o.o. Poznań. Aleja Marsz. Pilsudskiego 25, Tel. 6105.

Stellengesuche

Hausmädchen

evgl., ehrlich u. sauber, mit Nähenkenntnissen, sucht Stellung vom 1. Nov. Gehalt 15.- z. Off. bitte zu richten unt. 2261 a. d. Geschft. d. Zeitung Poznań 3.

Poln. mit guten

Kenntnissen in Schreibmaschine, poln. u. deutsche Stenographie, sucht Stellung

möglichst in deutschem

Büro. Off. unter 2255 an die Geschft. dies. Zeitung, Poznań 3.

Müllermeister

verb., kinderlos, 27 Jahre alt, evgl., bereits als Betriebsführer in grösseren Mühlen tätig gewesen, auch mit Büroarbeiten vertraut, gute Fachkenntnisse, auch in Montage, sowie Zeugnisse verb., sucht entsprechende Stellung in seinem Fach. Auf Wunsch 14tägige Probezeit ohne Gehalt. Paul Birkle, Tierce, ul. Kilińskiego 6.

Möbl. Zimmer

Solatsch

Podolka 8, möbliertes Zimmer ab 1. November zu vermieten.

Gut möbliertes

Zimmer Zentralheizung, Badegelegenheit, Hocharterre zu vermieten. Chelmonskiego 9, W. 4.

Vermietungen

Fünf- und Sechszimmerwohnung

I. und II. Stock, komfort. Zentralheizung, renoviert Che.moskiego 9, Portier.

5 Zimmerwohnung

mit Gartenbenutzung, ab 1. November zu vermieten. Informationen bei Nowacki ul. Grodzka 37.

Kompl. möbl.

4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Centrum ab 1. November zu vermieten. Offerten an „Par“ ul. Marcinkowskiego unter „40.208“.

Verschiedenes

Moderne

Leihbücherei Poznań, sw. Marcin 79. Geöffnet v. 8.30-1 Uhr von 3-6 Uhr abends. Sonnabend bis 7 Uhr.

Berlinerin

beutet Karten u. Handschriften seit 1900 auf wissenschaftlicher Grundlage. Frau Sperber Poznań, Gajowa 12.

B. Bilz

Poznań Wierzbicice 5, Wohn. 9. Schirmreparatur - Ausbessern v. Stühlen. Arbeit außer dem Hause.

Ratten

Mäuse - Wanzen - Schwaben usw. vernichtet radikal. A. Sprenger Poznań, Kanakowa 18.

Zentralheizung

Neuanlagen und Reparaturen führt aus Adelt, Matejki 56.

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut für 35 gr.

bei der

Kosmos-Buchhandlg Poznań, Aleja Marszałka Pilsudskiego 28

Bekannte

Wahrlagerin Madelli jagt die Zukunft aus Brahminen - Karten - Hand. Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

Leppiche - Relims

repariert Tabernacki Poznań, Arcta 24. Telefon 23-56 Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt

Wanzenausgattung

Einzige wirkl. Methode. - Tote Ratten, Schwaben. Amicus, Wawrzyniak Poznań, Stajzka 16, Wohn. 12.

Amstrachten

Talare, Lutherode und alle ins Fach schlagenden Arbeiten fertig in bester Ausführung an: P. Ernstmeier Poznań 3 Telefon 6478 Schneidemeister ul. Przejcznica 1.

Aufenthalte

Alle zum „Casanova“ Majstalarsta Dancig. Humor bis früh Ermüdete Brezie.

Frühstücksstuben

Inh. Orpel (früh. Preuß) Meja Marzalka Pilsudskiego 26. Tel. 27-05

Restaurant

Strzecha Podhalansko Inh.: A. Hoffmann, ulica Wierzbicice 20. Telefon 82-64

labet höfl. zum Besuch ein

Vorzügl. Speisen und Getränke zu niedrigen Preisen.

Theater



Deutsche Bühne

Poznań, Grobla 25. Dienstag, den 18. Oktober 1938. 20.00 Uhr

Ein ganzer Herr

Komödie in 5 Akten. Kartenvorverkauf ab Montag, den 17. Oktober, in der Evangl. Vereinsbuchhandlung, Poznań, Meja Marzalka Pilsudskiego 26.

# Das letzte Pferderennen mit Totalisator in Lamica

am Sonntag, dem 16. Oktober 1938, mit dem traditionellen Lotterie-Verkaufsrennen, nach welchem das siegende Pferd verlost wird.

Beginn der Rennen um 18.30 Uhr. **Autobus-Verbindung** von der Theaterbrücke u. mit dem **Sonderzuge** um **13 Uhr** vom **Hauptbahnhof**.

**Nimm**

**Gütermann's Nähseide**

**Klavier**

Stutzflügel, Original Stingl, Wien, 1928 fabrikneu, wenig gespielt, **zu verkaufen**

**GNIEZNO, Wrzesińska 19. - Tel. 19.**

**Berufs-Kleidung** für jeden Beruf nur im Spezial-Geschäft d. Firma

**B. Hildebrandt**  
Poznań, Stary Rynek 73/74

Nur eigene Fabrikation.

Bilder über Bilder von unauslöschlichem Wert heute in der über 60 Seiten starken **WOCHEN-SONDERNUMMER**

**Freies deutsches Sudetenland**

Geschichte + Kunst + Kultur  
Menschen + Landschaft

Wer „DIE WOCHE“ kennt, kennt ihre Gründlichkeit und weiss, dass er mit dieser Sondernummer ein einzigartiges Dokument erwirbt. Sichern Sie sich noch heute die Sondernummer der

**WOCHEN**

für 80 Groschen

Im Buch- und Straßenhandel erhältlich. Auslieferung:

**Kosmos - Buchhandlung,**  
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 25 Groschen Porto auf unser Postscheckkonto Nr. 207915 oder in Briefmarken.

**Wolle-Spezialgeschäft**  
„Wetniana Poznańska“  
Inh.: M. ZELMER  
Poznań  
Podgórną 13 II

empfehlenswerteste Handarbeitswollen.  
Nur erstklassige Qualität!  
Billigste Preise!

**„TAR-GO“**  
Sp. z o. o.  
Dampfsägewerke  
vorn. B. Roy

**Nowy Tomyśl, tel. 43**

Kiefern Bauholz zu günstigsten Preisen.  
Kiefer, Erle, Esche, Birke etc.

trocken, große Auswahl

**Spezialität:**  
Fussbodenbretter prima trocken, Erlenstaketen zu Zäunen

**Lichtbilder und Zeugnisse**

abschriften sind für die Stellungsuchenden Wertobjekte. Wir bitten deshalb, solche Anlagen den Bewerbern unmittelbar nach erfolgter Entschliessung unter Angabe der in der Anzeige vermerkten Offerten-Nummer wieder zurückzusenden, da die Erlass-Anschaffung heute mit größeren Unkosten verknüpft ist.

**Pozener Tageblatt**

**100 Wille**

Kreditpermat verkauft, auch Teilbeträge, mit Genehmigung der Devisenstelle. Offert. an „Bar“ Katowice, unter „Kreditpermat“.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umvergnut sowie

**Umzüge** in grossen geschlossenen

**Möbeltransport - Autos** von und nach allen Orten führt preiswert aus

**W. MEWES** Nachf.  
Speditionshaus  
Poznań  
Tama Garbarska 21  
Tel. 33-56 u. 23-35.

**Werbedruckerei jeder Art**

in moderner Ausführung schnell und billigt.

**Buchdruckerei Concordia Sp. Akc.**  
Poznań  
Al. Marsz. Piłsudskiego 25  
Telefon 6105 - 6275.

**M. Feist, u. Goldschmiedemeister**  
Poznań, ul. 27 Grudnia 5  
Tel. 23-28. Gegr. 1910.  
Spezialwerkstatt für erstklassigen Juwelenschmuck.  
Ausführung von Reparaturen und Gravierungen billigst u. schnellstens.  
Kein Laden! Bitte auf die Hausnummer zu achten!

**Stil- und neuzeitige Möbel**

eigener Herstellung

**W. Maciejewski, Al. Marcinkowskiego 25**  
Telefon 25-11

**Großer Laden**

mit Einrichtung, in lebhaftester Geschäftsstrasse von Nowy Tomyśl, in dem seit über 40 Jahren ein Eisen- und Baumaterialien-Geschäft mit grösstem Erfolg betrieben wurde, große für diesen Betrieb eingerichtete Remisen nebst anschließender Wohnung ab 1. Dezember zu vermieten. Obige Räume eignen sich auch für jeden anderen Betrieb.

**Ww. Selma Rippmann, Nowy Tomyśl**

**Brunon Trzeczak**  
Vereideter Taxator und Auktionator  
verkauft täglich 8-18 Uhr  
im eigenen **Auktionslokal (Total Liquidation)**  
Stary Rynek 46/47 (früher Broniecka 4)

**Wohnungseinrichtungen**, verich. kompl. Salons, Spi. **Herren-Speise-Schlafzimmer**, kompl. Küchenmöbel, Pianino, Klavier, Pianola, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedeck, pratt. Geschenkartikel, Geldschränke, Badeneinrichtungen usw. **Uebernahme** Liquidationen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.

**Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!**

**Wie neu geboren!**

Wenn man in der Lotterie der Kollektur

**J. LANGER** gewinnt.

Es fielen 1.000.000 Zl in der 38. Lotterie, und letzstens 8 grosse Gewinne zu 100.000 Zl.

**WARSAWA, Abt. POZNAŃ,**  
ulica Sew. Mielżyńskiego 21  
Telefon 31-41. P. K. O. 212475.

**AUSSTELLUNG**

**BERLIN FUNKTURM**

**24. SEPT - 6. NOV. 38**

**GESUNDES LEBEN FROHES SCHAFFEN**

Der Mensch am Prüfstand in der „Halle der Selbsterkenntnis“

Die gläserne Fabrik - Der Cellon-Gigant - Der Giftmensch - Das Unfall-Karussell - Der lebende Erbstrom

Sonderschauen: Kraft durch Freude - Wehrmacht Arbeitsdienst - Reichsährstand - DAF. **Große Industrieschau** in Halle I und II mit Sonderausstellung

„Kultur in Kleidung und Wohnung“ **TÄGLICH VERANSTALTUNGEN**

Geöffnet von 9 bis 20 Uhr. Eintritt: RM 1.-, Jugendliche RM 0.50

**Gebamme**  
Krajewski, Fredry 2  
erteilt Rat und Hilfe.  
Geburtshilfe für Juristende.

Moderne

**Hüte, Mützen, Oberhemden, Wollwäse, Pullover** empfiehlt

**J. Głowacki i Ska**  
Poznań, Stary Rynek 73/74  
Herrenartikel-Spezialgeschäft neben der Löwen-Apotheke

**Räder**

für Gummibereifung nach Wunsch, mit und ohne Achsen für Kutsche, Last- und Mischwagen, eigener Fabrikation liefert günstigst

**M. Jankowiak**  
Poznań-Staroleka  
Tel. 1947.  
Prospekte werden gratis verschickt.

**Bertretung Gutssekretär(in)**

sucht

**Dr. Roerner von Gustorf, Roernerfeld**  
Czesławice pow. Wagrowiec.  
p. Lipiny k. Gotanazy.

**Ingenieur-Schule (HTL) Mittweida (Deutschland)**

Maschinenbau - Automobil- und Flugtechnik  
Elektrotechnik - Programm kostenlos.

**AUTOBUS BENUTZEN**

HEISST BEQUEM U. BILLIG REISEN

Poznań — Mur. Goślina — Oborniki — Rogoźno										Ryczywół — Chodzież — Szamocin — Białośliwie — Wysoka — Wyrzysk																																
7.30	9.00	11.15	12.50	—	14.30	16.00	17.30	19.20	21.30	Poznań ...	7.45	9.05	10.35	12.05	13.55	15.05	16.15	19.05	20.25	—	Czarnków — Chodzież — Koyonia — Nakło																					
8.00	9.30	11.45	13.20	—	15.00	16.30	18.00	19.50	22.00	Owińska ...	7.15	8.35	10.05	11.35	13.25	14.35	15.45	18.35	19.55	—	6.00	7.30	8.45	10.15	11.45	13.15	14.45	16.15	17.45	19.15	—	6.10	7.40	8.55	10.25	11.55	13.25	14.55	16.25	17.55	19.25	—
8.10	9.40	11.55	13.30	—	15.10	16.40	18.10	20.00	22.10	M. Goślina ...	7.05	8.25	9.55	11.25	13.15	14.25	15.35	18.25	19.45	—	6.40	8.10	9.25	10.55	12.25	13.55	15.25	16.55	18.25	19.55	—	6.40	8.10	9.25	10.55	12.25	13.55	15.25	16.55	18.25	19.55	—
—	10.10	12.30	—	—	—	—	—	—	—	Oborniki ...	—	—	9.20	—	12.45	—	15.00	—	—	—	7.00	8.30	9.45	11.15	12.45	14.15	15.45	17.15	18.45	20.15	—	7.00	8.30	9.45	11.15	12.45	14.15	15.45	17.15	18.45	20.15	—
8.45	—	13.00	14.10	—	15.45	17.15	19.10	20.35	22.45	Rogoźno ...	6.30	7.50	9.45	10.50	—	13.50	14.30	17.50	19.15	—	7.30	8.60	9.75	11.05	12.35	14.05	15.35	17.05	18.35	20.05	—	7.30	8.60	9.75	11.05	12.35	14.05	15.35	17.05	18.35	20.05	—
9.15	—	—	14.40	—	16.10	17.40	—	—	—	Ryczywół ...	6.00	—	—	10.20	—	13.20	—	17.20	—	—	7.40	8.70	9.85	11.15	12.45	14.15	15.45	17.15	18.45	20.15	—	7.40	8.70	9.85	11.15	12.45	14.15	15.45	17.15	18.45	20.15	—
9.35	—	—	15.00	—	16.45	18.15	—	—	—	Chodzież ...	5.40	6.45	—	10.00	—	13.00	—	17.00	—	—	8.00	8.90	10.05	11.35	13.05	14.35	15.65	17.35	19.05	20.75	—	8.00	8.90	10.05	11.35	13.05	14.35	15.65	17.35	19.05	20.75	—
9.40	—	—	15.05	—	—	18.20	—	—	—	Szamocin ...	—	—	—	9.55	—	—	—	16.55	—	—	8.30	9.20	10.35	11.65	13.35	15.05	16.35	18.05	19.75	21.45	—	8.30	9.20	10.35	11.65	13.35	15.05	16.35	18.05	19.75	21.45	—
10.10	—	—	15.35	—	—	18.50	—	—	—	Białośliwie ...	—	—	—	9.25	—	—	—	16.25	—	—	8.55	9.45	10.60	11.90	13.60	15.30	17.00	18.70	20.40	22.10	—	8.55	9.45	10.60	11.90	13.60	15.30	17.00	18.70	20.40	22.10	—
10.20	—	—	15.45	—	—	19.00	—	—	—	Wysoka ...	—	—	—	9.15	—	—	—	16.15	—	—	9.20	10.10	11.25	12.55	14.25	15.95	17.65	19.35	21.05	22.75	—	9.20	10.10	11.25	12.55	14.25	15.95	17.65	19.35	21.05	22.75	—
10.25	—	—	—	16.05	—	19.05	—	—	—	Wyrzysk ...	—	—	—	—	—	—	—	16.10	—	16.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16.20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	19.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

In Białośliwie Verbindung mit den Zügen nach: Miasteczko — Pila (Schneidemühl) — Osiek und Bydgoszcz

**KONCES. PRZEDS. J. SKORLIŃSKI, Poznań, Stroma 20 m. 11**  
**AUTOBUSOWE** Telefon 84-59

**Winter-Autobus-Fahrplan**

gültig ab 15. Oktober 1938

Zeichenerklärung:  
P. = verkehrt nur Werktagen  
N. = verkehrt nur Sonntagen und Feiertagen  
X. = verkehrt nur jeden Donnerstag

# Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 12

Fernsprecher: 45-91  
Postscheck - Nr. Poznań 200192

Drahtanschrift: Raiffeisen

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 3373 u. 3374  
Postscheck - Nr. Poznań 200182

Verkauf von Registermark für den Reiseverkehr, Ueberweisungen ins Ausland nach Einholung der notwendigen Genehmigungen. Kostenfreie Beratung in allen Devisenangelegenheiten.

## Devisenbank

Ihre Vermählung geben bekannt

**Ernst Gloge**  
**Ruth Gloge**  
geb. Reiß

Posen, den 15. Oktober 1938  
ul. Bukowska 5.

### Ihr Heim

*schön und behaglich durch*  
**Möbel vom Tischlermeister**

**HEINRICH GÜNTHER**

MÖBELFABRIK, S. ARZŁDZ, Rynek 4 - Tel. 40

### Es ist Zeit...

dass Sie uns besuchen

Unsere vergrößerten Bestände

**an modernen Herbstwollstoffen**  
**neuartigen Seiden**

**Gardinen, Steppdecken, Leinen usw.**

werden Sie bestimmt anregen u. zufriedenstellen

**Z. Bytnerowicz i Ska**

Poznań, jetzt: ul. Nowa 3

### Die ganze Welt

bewundert

**Klaviere und Flügel**

von

**Sommerfeld**

Poznań, 27 Grudnia 15.

Günstige Zahlungsbedingungen.  
Umtausch alter Instrumente.

### PELZWAREN

**E. LEHMANN**

Poznań, ul. Wrocławska 18.  
Gegr. 1875 - Telefon 2295

Anfertigung vornehmer u. gediegener  
Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.

Ständig großes Lager in allen Arten  
von Fellen und fertigen Stücken.

Felle aller Art werden zum Zurichten und  
Färben angenommen.

### Universal Gliederkessel

Patent Höntsch



für jede Art Warmwasser- und Niederdruckdampf-Heizungen, verbrennt sämtliche Brennstoffe mit bester Heizwirkung, deshalb sparsam und billig im Gebrauch, einfach in der Bedienung, kinderleicht zu montieren. Aus besten Rohstoffen in eigener Giesserei hergestellt

**Höntsch i Ska, Sp. z o.o.**

Poznań Rataje 138 - Tel. 3792

### Die Ziehung der I. Klasse

beginnt schon am Mittwoch, dem 19. Oktober 1938

1 000 000.— z! und viele andere große Gewinne können Sie auf ein Los, welches in meiner Glückskollektur gekauft wird, gewinnen.

**Stefan Centowski,**  
**POZNAŃ, Plac Wolności 10.**

### Lichtspieltheater „Słońce“

Sonnabend, 15. Oktober, um 11 Uhr abends  
Sondervorstellung des sensationellen **Sacha-Guitry-Films**

### Der Roman eines Falschspielers

Riesenerfolge in Berlin, Wien, Paris, London u. New York.  
Zu den normalen Vorstellungen wird dieser Film nicht gegeben!

Eintrittskarten sind zu normalen Preisen im Vorverkauf an den Kinokassen zu haben.

### Fenster-Glas

Kathedral-, Inspektur-, Spiegel-Glas, Glasfitt empfiehlt billigt  
Glasgroßhandlung u. Schleiferei  
„Patria“, Sp. z o.o.  
Poznań, Waly Bygmunta Augusta 1, Tel. 39-40.

**Kreditsperre** verkauft, auch Teilbeträge, mit Genehmigung der Devisenstelle. Offert. an „Bar“ Ratowice, unter „Kreditsperre“.

**Kürschners** Lexikon, 15 Bände, für 45.— z! verkaufe. Off. unter 2250 a. d. Geschäft. bief. Zeitung Poznań 3.

### Intelligenter Kaufmann

möglichst aus der Markonartikelbranche von angesehenem, grossen Industriewerk als Leiter eines in Warschau zu gründenden Verkaufsbüros für Dauerstellung

### gesucht.

Bedingungen: Gute Verkaufs- und Büroerfahrung, Sprachkenntnisse. z! 25.000.— Bar- oder Bank-Kaution und wenn möglich, gut gelegene Büro- und Lagerräume. Bewerber im Alter bis zu 40 Jahren mit tadellosen Referenzen müssen handgeschriebenen Lebenslauf, Foto, Zeugnisabschriften unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter 2257 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3, einreichen.

### Gutssekretärin

auch der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit erstklassig. Zeugnissen und Praxis auf großen Gütern zu sofortigem Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanpr. et-beten an

**S. von Willich, Gorzno,**  
pow. Międzybuzhód.

Serälich willkommen  
find Sie im Muſikhaus

„Vira“  
Podgórnä 14.  
Tel. 50-63.

Radio auch zu noch  
nie dagewesenen  
Bedingungen



**Aug. Hoffmann, GNEZNO**  
Telefon 212

Baumschulen u. Rosen-Grosskulturen.  
Über 50 ha umfassend. Gegr. 1887

**Erstklassige grösste Kulturen**  
garantiert gesunder sortenechter  
**Obstbäume, Alleebäume, Sträucher,**  
**Stamm- und Buschrosen, Koniferen,**  
Stauden, Heckenpflanzen etc.

Versand nach jeder Post- und Bahnstation. Ausgezeichnet mit ersten Staatspreisen. Sorten- u. Preisverzeichnis in Polnisch und Deutsch gratis.

### Speisezimmer

tadellos erhalten und Einzel-  
möbel preiswert zu verkaufen.  
**Gnieszno, Wrzesinska 19.**

### Treibriemen

und technische Artikel  
seit 60 Jahren bekannt, liefert  
**Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.**  
Treibriemenfabrik und technisches Lager  
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

Quality Pelze aller Art, nach Maß, auch sämtliche Reparaturen, Modernisierungen, gerben, färben von Fellen und

Pelzen billigst und gewissenhaft.  
**Rohfelle** aller Art, Hasen, Kanin, Iltisse, Füchse, Ziegen usw. kaufen wir zu höchsten Tagespreisen in allen Qualitäten.  
Präparation von Jagdtrophäen.  
Illustrierte, belehrende Kataloge 25 gr. Porto.  
**Polska Centrala Skór i Futur Sp. z ogr. o.p.**  
Poznań, ul. M. Focha 27  
(am Bahnhof-Dworzec Zachodni). Tel. 84-33.

**DAMEN-HERBST- und WINTER-MANTEL**  
in grosser Auswahl empfiehlt

**S. Kaczmarek**  
POZNAŃ, UL. 27. GRUDNIA 10

### Jankowski

Tuchfabrik Bielsko

empfeilt in großer Auswahl

**die letzten**

### Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison

Filiale: Poznań, ul. 27 Grudnia 2

### RADIO-Telefunken

Weltmarke die besten Empfänger neueste Modelle liefert preiswert

**RADIOLAVOX**  
Poznań  
Zentrale:  
**Fr. Ratajezaka 14**  
Filiale:  
**Pasaż Apollo 30**  
Tel. 32-15.

### Möbel

nur eigener Herstellung  
**H. Bähr, Swarzedz,**  
Gegr. 1900 ul. Strzelecka 2

**BRAUT-AUSSTATTUNGEN**  
**LEINEN - INLETT'S**  
Damen Herren

Wagen Wasche  
Firma

**J. Schubert**  
LEINENHAUS  
WASCHE  
FABRIK  
**POZNAŃ**  
ST. RYNEK 76  
Steppdecken  
Gardinen